Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Ostfriesische Tageszeitung. 1942-1943 1943

3.3.1943 (No. 52)

<u>urn:nbn:de:gbv:45:1-955742</u>

Oftfriesime Lageszeitung

Berfündungsblatt ber RSDUB.

Bopverlagsore & a rt & Jernruf 633 . Boltichellento Dannopes 309 49 - Bantionten: Ctabifpate toffe Comben, Olititefiche Spatialle Aurich, Areinfrattaffe Aurich, Bremes Landesbanf, Zweignieder faffung Othenburg Eigene Ericholtoftellen en Lees Norden, Eiene, Wittmund, Emben und Meener,

Amtsblatt aller Behörden Oftfrieslands

Ericeint werftäglich mittage. Bezagsprete in ben Stadtgemeinen i 70 RR und 30 Big. Beftellgelb, in ben Landgemeinben i.id RM und 51 Big. Beftellgelb Boibezugspreis i 80 RR, einschließisch durchfanittl. 20 Big. Boftzettungegeblibe gugügt. 36 Big. Bestellgelb Anzeigen And am Bortage aufzugeben

Solge 52

Mittwoch. 3. März

Jahrgang 1943

Die Achse sichert und ordnet Europa

Clarker Widerhall der Presse zu den Besprechungen des Reichsaußenministers in Rom

Politisch und strategisch bedeutsam

(Drahtbericht unserer Berliner Schriftleltung)

Goe. Berlin, 3. März.

Der Maffende Gegensat zwijden ber bestruttiven Ronferens von Casablanca und ben politivem Aufbau bienenden Befpreschungen zwischen bem Duce und bem Reichsaufenminister in chungen zwischen dem Duce und dem Reichsanzenminister in Italien tritt noch einmal klar in dem Widerhall in Erscheinung, den die europäische Bresse der deutscheitalienischen und dem Erscheitalienischen und der Wickenau wird dieser Bergleich zwischen Casablanca und der Achsenausammentunft gezogen. Die Bresse der europäischen Staaten kennzeichnet den Unterschied zwischen den beiden Konserenzen als einen solchen der Hattung wie des Willens und der Motive wie der Ziele. Die realistische Utmosphäre der deutsch-italienischen Zusammentunft wird das bei in Gegenlach geseht mit der kaatrolischen Ausmachung der bei in Gegenfan gelest mit ber theatralifden Aufmachung ber Befprechungen in Cafablanca.

Die fetten Ueberichriften, mit benen bie europalichen Blat-ter bem beutichen Befuch in Italien hervorheben, unterftreichen, daß Reichsaußenminister von Ribbentrop den Duce als Träsgez einer persönlichen Botschaft des Führers aussuchen. Sie heben die Anwesenheit der Generale Warlimont und Ambrosio an den Anterredungen als Zeichen ihrer strategischen Michtigkeit hervor. Sie würdigen ihrer strategischen den Kührer und dem Duce personlich geschaffene Atmosphäre der Hervor den Duce personlich geschaffene Atmosphäre der Hervor der und der ungerbrechlichen Freundschaft, in der auch diese neuerliche Begegnung verlies. Den weitaus gröhten Raum aller Betrachtungen nimmt jedoch der politische Teil des Communiqués ein, in dem das klar sormulierte Ausstauben Gemunierte Ausstauben der Endziele Deutschlands und seiner Berbündeten enthalten sind, Die bei der Begegnung gesahten Beschlässe und ein politischen Kampsprogramm dar, sondern gleichzeitig auch ein politischen Kampsprogramm dar, sondern gleichzeitig auch ein politischen Renordnung herausgearbeitet wers bah Reichsaugenminifter von Ribbentrop ben Duce als Tra. auch ein politisches Ausbauprogramm, in dem die Grundzüge der europäischen Renordnung herausgearbeitet werden. Der in Berjolgung diese Programms gesührte Krieg ericheint gerade im Lichte diese positiven Ausbanwillens der Uche als ein Krieg der Gerechtigkeit, der Ehre und der Kultur, "Es ist der Krieg des Blutes gegen des Kold, der Kultur gegen die Barbarei, des Lebens genen den Tod. Das Blut, die Kultur und das Leben sönnen nicht untergehen, wir müssen seinen den Grundtenor der Roma" und sast damit in wenigen Sähen den Grundtenor der

meiften enropaifchen Mengerungen in bem Beluch bes Reichsaußenminifters jujammen.

Die enropäische Bebentung biefes Treffens findel an zahlreichen Stellen ihre Würdigung. So heiht es, daß "die Uche in dieser Stunde die Geschichte, die Interessen und die Energien ganz Europas verförpere" Das großeuropäisiche Brogramm der Zusammenkunft wird als das bindende Bersprechen dasur gewürdigt, dah als Breis aller Kämpse die europäischen Böller besteut werden von plutofrasklichen Anteressenden von plutofrasklichen Anteressenden Kämple die europäischen Böller besteit werden von plutokratischer Unterdrückung, bolschewistischer Drohung und jüdischer Intrige. Wan stellt seit, daß "Europa mit dieser Berlautbarung alsen raumsremden Einslüssen gegennüber Stellung bezieht", und daß im Rahmen der Begenung die "Magna Charta" des europäischen Raumes sestgesett worden sei. Besondere Bedeutung legt die Bresse der einzelnen Staaten dem Umstand bei, daß es den Bölkern nach der Besteiung von der jüdischeplntokratischen Bedrohung möglich sein wird, im Rahmen des neuen Europa ihre eigenen Kräste zu entwideln und ihre eigenen Interessen, daß die Unse diese und dabei nochmals hervorgehoben, daß die Uchse ohne Hilse Europas vielleicht in Schwierigkeiten kommen könne, daß aber ohne die Wiltstärmacht Deutschlands und seiner Berbündeten Europa mit Sicherheit verloren sei. Daraus gehe klar hervor, daß das Schickal Europas mit bemsenigen des Reiches und seiner Bunmit Sicherheit verloren sei. Daraus gehe klar hervor, daß das Schickal Europas mit demsenigen des Reiches und seiner Bundesgenossen verknüpft ist. Diese Vindung stelle lediglich die logische Folge der Tatsache dar. Der Untell der europäischen Nationen an dem Krieg sei also durch die Notwendigkeit bestimmt. "In Europa gibt es seht nur noch einen einzigen Stand", so heiht es, "und eine einzige Alasse: Soldaten, die fämpsen, und Soldaten, die ar bei ten. Wer nicht mitmacht, ist ein Verräter oder ein Desertent. Ieder Europäer muß heute um sein und seiner Kamille Leben sämpsen, um das Erbe seiner Vergangenheit, und um die Aussichten seiner Jusunst."

Selten ist von ber europäischen Bresse der unüberbrückbare Gegensat zwischen der Zielsehung der Uchienmächte und dersenigen ihrer Gegner sortlar herausgestellt worden. Kämpsen Deutschland, Italien und ihre Berbündeten sür die Sicherheit des groheuropäischen Raumes, so lämpsen die Antiachsenmächte gegen die Sicherheit Europas. Sie winschen die Niederlage bersenigen, die allein in der Lage sind, Europa vor der Ueberlutung durch den Rollscheinmung au verten. Sie seldst ober flutung burch ben Bolichewismus ju retten. Sie felbst aber find teineswegs baju imstande, ben europäischen Böltern trgendwelche Garantien ju geben.

Deutsch-italienische Antwort auf Cafablanca

Rom siellt fest: Das Kampsprogramm der Achse festgelegt / Der Hauptseind Europas ift Mostan

(Drahtbericht unseres Vertreters in Rom)

ota Rom. 8. Mära.

Der italienischen Deffentlichkeit ift es befannt, baf bie beutscheitalienischen Beratungen, die in regelmäßigen Beitabftänden gur genauen Abstimmung ber gemeinsamen militariichen und politischen Kriegführung ber Uchse an hand ber jeweils neuen Entwicklung stattsinden, seit Jahren zum eisernen Bestand der europäischen Bolttit gehören, deren Gesicht sie sormen. Dennoch, und zwar in erster Linie unter dem Eindruck der stüngsten Ereignisse werden die Besprechungen des Reichsaußenministers mit bem Duce in Italien nicht ohne weiteres als nur im üblichen Ginne liegend programmagig aufgefaßt. Sie bedeuten nach allgemeiner hiefiger Unficht fowohl in beaug auf den militärischen wie politischen Seftor mehr. Dieser Anschung gibt die Berlautbarung recht, die klarstellt, daß nicht nur die laufenden wichtigen Fragen behandelt, sondern Aberhaupt das Kampsprogramm der Achse in voller Schärse während der Besprechungen herausgearbeitet wurde.

Rach Unficht ber italienischen Deffentlichteit maren somit Die Tage vom 24, bis 28. Februar richtungweifend für bie gemeinichaftliche Rriegführung ber Dreierpattmächte.

In Italien erinnert man babei baran, baft bie in ber Ber- tautbarung enthaltene Broflamation ber Endziele ber Achie lautbarung enthaltene Broklamation der Endziele der Achie wenige Wochen nach der Churchill-Roosevelt-Begegnung von Casablanca (16. dis 24. Januar) stattsindet. Wenn die plutokratischen Regierungscheis Casablanca mit dem von Roosevelt ersundenen Ausdruck als die "Konferenz der bedinzungslosen Kapitulation" hinstellen wollten, so stellt das Erzechnis der Begegnung Aussolini-Ribbentrop eine Untwort dar, die hinsichtlich der Kriegsziele der Achse so eindeutig gedalten ist, daß sür Mikverständnisse kein Raum bleidt. Die staltenische Oessentlichkeit ist überzeugt, daß es nach den jüngsten Kundgedungen im Reich und in Italien einer Autwort nicht mehr ausdrücklich bedurfte. Sie wertet deshalb die Erzebnisse aus der Begegnung Mussolini-Ribbentrop als sponstane Erwiderung auf Casablanca. Diese Ergebnisse sind in ihrer Zielsekung dem italienischen Bolt aus dem Berzen gelprochen. Bergen gesprochen.

Gerade im Berlauf ber letten Monate ift in Italien bie boliche wift ische Gefahr in ihrer gangen Kurchtbarfeit erkannt worden. Der Schluft aus biefer Erkenninis lautet, baft alle europäischen Bölter einen Hauptseind haben: Woskau! Wenn für Italien bemgegenüber die britische amerikanische Drohung im Mittelmeer örtlich näher zu liegen scheint, es herrscht hier dennoch Einmütigkeit im Urteil, daß Wloskau die primäre Gesahr ist, nach deren Beseitigung und Perschlagung die andere Bedrohung leichter erledigt werden kann. Es ist weiter im Sinne der italienischen Dessenlichen Keit gelprochen menn es in der Mersautharung beist, daß des Beit gelprochen, wenn es in ber Berlautbarung beißt, bag ber

Rrieg mit aller Rraft gur Bernichtung ber feindlichen Streitfrafte geführt mirb, ba eben biefe Streitfrafte ber Blutotratien als birette Werfzeuge Mostaus wirten.

Bu biefem ausgesprochen militärischen Brogramm tritt bas große politifde Aufbauprogramm ber Adle beffen flare, nochmalige Kormulierung in Italien ftart begruft wird, ba es ben europäischen Bölfern zeigt, welche Jukunft die Wassen ber Achse und ihrer Gerbündeten Europa erkämpsen. Die Neuord-nung Europas bedeutet, wie das Ergebnis der Besprechungen Mussolini-Nibbentrop zeigt, nach dem Willen der Achse die fichte Existens der Boller auf der Grundlage der Gerech. tigfeit und Zusammenarbeit.

Telegrammwechfel Kührer—König Voris

() Berlin, 3, Märg.

Bur Wiederfehr bes Jahrestages bes Beitritts Bulgari. ens jum Dreimachtepatt hat Ronig Boris an ben Buhrer bas nachstehende Telegramm gerichtet: "Unlaglich ber Wiederfehr bes hiftorifchen Tages, an bem vor zwei Jahren Bulgarien bem Dreimachtepatt beigetreten ift, übermittle ich Ihnen, Guhrer, meine und bes Ihnen tiefft dantbaren bulgariichen Boltes herzlichfte Gludwunfche. Ich verbinde bamit im Weifte ber langiahrigen feften Freundichaft und freuer Berbundenheit unferer Rationen Die aufrichtigften Binfche für 3hr perfonliches Wohlergehen und file bas Glud bes helbenhaften beutschen Bolles und feiner im ftolgen Rampf um eine gerechtere Weltordnung angesetten fiegreichen Waffen. geg. Boris."

Der Führer hat barauf wie folgt geantwortet: "Für bie mir jum Jahrestag bes Beitritts Bulgariens jum Dreimächtepatt telegraphisch ausgesprochenen Gludwünsche fage ich Guerer Majeftat meinen aufrichtigen Dant. Erfüllt von ber festen Buverficht auf unseren Endfieg und eine gerechte Reuordnung ber Welt erwidere ich Ihre Gruße mit meinen herz-lichen Wünschen für bas Gebeihen bes uns burch langiahrige Freundichaft verbundenen bulgarifden Bolles und für Ihr perfonliches Wohlergeben. gez. Abolf Sitler."

21 Britenflugzeuge beim Angriff auf Berlin abgeschoffen

() Berlin, S. Märg.

Rach ben enbgültigen Geststellungen bes gestrigen Tages haben fich die britifchen Berlufte bei bem Angriff auf Berlin über bie im DAW. Bericht gemelbete Bahl von 19 Ab. ichuffen binaus um zwei weitere Flugzenge auf inagefamt

Weltreich im Abbruch

Von Friedrich Gain

otz. In einer Armolybäre offener Herglickeit und in dem Geiste der Freundschaft zwischen dem Führer und dem Duce kanden die Belprechungen, die Reichsausenminister von Ribbentrop vier Tage lang in Rom mit Musiolini und den sührenden Männern des politischen und militärischen Italien geführt hat. Allen Bersuchen von gegnersicher Seite zum Trotz die es seit Wochen wieder einmal so darstellen wollen, als oh die Bande des deutschitalienischen Stahipattes sich gelockert hätten, ergaben die Besprechungen erneut "die völlige Uebereinstimmung der Aufsalzungen", wie sie immer zwischen den beiden befreundeten Kationen bestanden hat. Militärisch und politische Fragen der gemeinsamen Kriegsührung und der Reuordnung Europas nach dem Endsiege kanden im Borders grunde der Besprechungen, die — wie immer, wenn bedeutende Männer der beiden sührenden Nationen Europas zusammengetrossen sind — sich in absehbarer Zeit an den Kronien und in der Politist auswirfen werden. Erneut haben der Duce und der Reichsausenminister die Entschlossenheit beider Länder vertont, "den Krieg mit aller ersorderlichen Krast dies zur vollsständigen Bernichtung der feindlichen Streitfräste und dis zur er.dgültigen Beseitigung der tödlichen Gefahr einer Bolschewis einer Armolphare offener Berglichleit und in tont, "den Krieg mit aller erforderlichen Kralt bis zur volls kändigen Bernichtung der seindlichen Greitträfte und dis zur erdgültigen Beseitigung der tödlichen Gesahr einer Bolschwisserung Europas zu sühren." Im Bollgesühl der Krait und im Bewuhrtein der historischen Ausgabe, Europa zu retten, können Deutschland und Italien von der vollständigen Zertrümmerung der Armeen des Gegners sprechen, Diese Worte des Kommuniqués, das nach dem Abicklus der Beitrechte des Kommuniqués, das nach dem Abicklus der in Deutschland nach in Italien die Krast des Willens und der Wassen gebrochen st. weder in Deutschland, das in den keiten Mochen an der Oftkront militärischen Besits in Lihven vorsübergehend hat ausgedest sind. Möge diese unzweideutige Eprache besonders den Kunstänkichen und Kordamerikanern zu denken geben der einiger Zeit schweren Angrissen der gegnerischen Lustwasse den Englächern und Kordamerikanern zu denken geben die sich der trügerischen Hoffnung hinzegeben hatten, die zum Sommer Italienische Bost unter der Kührung Mussolinis bleibt sest und enstschlossen der und der Kräste aus, um den Sieg so bald wie möglich zu erringen. Die dann beginnende Neuordnung in Europa soll, "Alen europäischen Böstern die gesichertes Dasein in einer Atmosphäre der Gerechtigkeit und der Jukammennerbeit bieten. Krei von allen zühren Bestern die Kristassen keiner der Krünzen der Gescherrovälischen Koumes aarantiert werden. Das sind die Pläne, die die sührenden Mächte unseres Erdieils nach dem Kriege verwirslichen Kromen machten wir daran, daß stübentrops Beluch in Kom densen wir daran, daß stübentrops Beluch in Kom densen und Beratungen trase, In Casablanca haben Roosevelt und Churchill zehn Tage lang mit einem großen Ausgebot von Mitarbeitern die

Alle Kraft dem Kampf, aller Wille dem Sieg!

sergenvollen Köpse zusammengestedt, um die Risse und Sprünge, die sich in ihren Ansichten und Absichten immer klarer zeigen, notdürftig zu verkitten. Bei ihnen herrschi keine Klarheit darüber, wie sie zu einem Siege über die Achseit darüber, wie sie zu einem Siege über die Achseit darüber, wie sie zu einem Siege über die Achsen dich sieges die Aufgabe in dem Bersuch, die anglo-amerikanische Freundschaft", die zu zertallen droht, noch sür eine gewisse Jeit zu retten. Sie konnen seine Stärke und kein Siegess dewustsein zeigen, denn sie haben zu im disherigen Bersauf des Krieges — die auf den vorübergehenden Ersolg in Lihnen — nur schwere Niederlagen ersitten, Niederlagen, die sie zu zertauf die erstärte, daß England noch gerade den Kops über Wasser halten könne. Deshalb war die Sprache von Caste blanca auch verworren, ungewist und theoretisierend, während in Rom Worte erstangen, die zielksat, entschlossen und siegess bewust sind.

bewußt sind.

Wir verstehen, warum die Engländer, die sich eine ungestrübte Renntnis der Tatsachen und einen einigermaßen tlaren Plick in die Jukunst bewahrt haben, immer mehr zu der des rechtigten Ansicht gekommen sind, daß das britische Weltreich wie es vor dem Kriege bestanden hat, eine Angelegenschei der Bergangenheit geworden ist. Ganz gleich, wie der Krieg ausgehen mag — England hat in jedem Fall seine Kolle ausgesipielt, leine Kolle als erste Welsmacht und als Zünglein an der Waage Europas. In allen Erdteisen ist es seit langem iedem Einsichtigen besannt, daß es nicht etwa eine Zweckanslegung der deurschen Bropacanda ist, wenn bei uns sestgeselts wird, daß die Bereinigten Staaten sich angesolick haben, das britische Erbe anzutreten. Jene Politist der Liquidierung des Emvire begann vor zweieinhalb Jahren, als England den USA. gegen die Uebersasjung von fünfzig alten, kaum noch brauchbaren Zestörern die wichtiesten Stükpunste auf den Bermuda-Inseln zur Verstäung stellte, Seit ienem Tage, den spätere Generationen in England dermaleinst versluchen mers den, sührt eine ununterbrochene Kette dis hente. In diese Kette sind in unregelmäßigen Abständen die Machinositionen gesnieht, die Churchill nach und nach der unersättlichen Gier Roolevelts auf ehemalige genglischen. daß man ienseits seute sind die Dinge so meit gediehen. daß man ienseits eignen mußte.

heute sind die Dinge so weit gediehen, baft man jenseits be.s Atlantifs offen zugibt, welche Absichten Roosevelt gegene

über seinem "Freunde" Chuichill verligt. Maßigig und teise fing es an, um dann immer tauter und eindeutiger zu werden. Im Jult vergangenen Jahres gab Mister Winant, der Botschafter der Bereinigten Staaten in London, zu, daß Amerika das starve Festhalten Englands an der reaktionären Berrschaftsklasse verurteile und die englischen Kolonialmethoden ablehne. Deutlicher wurde die einflustreiche amerikanische Zeitschrift, Life" vor numehr fast fün Monaten, als kanische Zeitschrift "Life" vor nunmehr fast tuns Wonaten, als sie schrieb: "Wir Amerikaner mögen unter uns nicht ganz einig lein über die Frage, wosür wir eigentlich kämpsen. Aber eine Angelegenheit, für die wir licherlich nicht kämpsen, ist, das britisische Empire zusammenzuhalten." Als Churchill dann, um die Wellen des englischen Entrüstungssturmes zu glätten, erklärte: "Wir beabsichtigen zu halten, was wir haben", nunte er sich von Roosevelts Vertrautem Willsie entgegnen lassen, daß die Aera Museitaner dasse nicht mitnachen Kanten Mas die Ker-Amerikaner dabei nicht mitmachen könnten. Was die Bereinigten Staaten beabsichtigen, ist in der Aeukerung des ehes miligen Washingtoner Bosschafters in London, Bage, an Deutlichkeit wohl kaum noch zu übertreffen. Bage erklärte: "Unsere große Gelegenheit kommt. Wir sind die Erben Engskands. Das ist ganz unausbleiblich. Wir brauchen nur zuzustreifen. greifen, und mir haben alles."

England und den Bereinigten Staaten aus. Die USA. haben seit langem das Unbaraemicht über ihren Berbündeten besommen, der im Soll anglo-amerikanischen Sieges nicht nur mit leeren Händen ansgehen würde, sondern seinen bisherigen Best in der ganzen Welt dem großen Bruder am anderen Ende des Atlantiks überlassen mußte. Für diese Behauptung sind die Aeußerungen amtlicher und privater nordamerikanischer Ctimmen eindeutig und klar genug.

Aber auch in Europa hat England seine bisherige Rolle Aber auch in Europa har England seine disherige Kolle auszelpielt. Einem anglo-amerikanischen Siege mühte die Niederlage Deutschlands an der Offrant vorausgehen. Sollte es hier zu einem Triumph der sowietischen Massen kommen, den unsere Wehrmacht um ieden Preis verhindern wird, so wäre der alte britische Einfluß auf das Schickal des Kontinents verschwunden. Denn dann würde Stalin nicht an der russischen Grenze haltmachen, wie sie vor dem September 1939 bestand Er mitte isch auch wiedt wir der Ranksler. ber 1939 bestand. Er würde sich auch nicht mit der Serssla-vung Dentschlands begnügen, sondern alle Länder Europas seiner blutigen Knute unterwerfen. Sein Brogramm heihit na⁴ wie vor Weltrevolution, zu der die Unteriochung des europäischen Kotinents die Borstuse bilden würde. England aus Europa auf seine Insel zurückgedrängt, das Empire im Be-sik der Bereinigten Staaten is lähe das Weltbild im Falle sines Sieges unserer Geoner zus eines Sieges unferer Gegner aus.

So ist der Untergang Englands eine unabwendbare Tat-he. Das Schichal nimmt ohne Halt seinen Lauf. Anders, als unsere Gegner es sich heute vielleicht vorstellen, wird Europa nach dem Kriege gesormt. Dieser alte, ehrwärige Kontinent wird die Gestattung erhalten, die der Führer und der Duce sür gerecht und den Letstungen entsprechend halten. Allen europäischen Bölkern ein gesichertes Dasein in einer Atmosphäre der Gerechtigkeit und der Zusammenarbeit" mit der Töalichkeit un produktiver Arbeit — das ist der Plan, den Deutschland und Arkeiten der Kantagen wird der Plan, den Deutschland und Arkeiten der Kontagen wird der Plan, den Deutschland und Arkeiten der Kantagen wird der Plan, den Deutschland und Italien, die beiben führenden Dachte in Europa, verwirklichen werden. Das haben die Besprechungen in Rom zwischen Multolini und Ribbentrop erneut bestätigt.

Vis zur Grenze des möglichen geschlagen

() Rom, 3. März.

Der Duce erlich gur Deintehr italienifder Truppenverbande von Der Offfront, die in ber Beimat eine Beit ber Muhr verbringen und deren Reihen nen ergangt merben follen, folgenden Tagesbefehl an die Offiziere, Unteroffiziere und Mannichaften ber achten italieniichen Armee:

"Ihr habt in ben harten Rampfen Seite an Seite mit ben beutichen und verbündeten Armeen an der sowieitschen Front enticheibende Beweise für Eure Zähigfeit und Eure Tapferfeit abgelegt. Ihr habt Euch gegen die gahlenmäßig überlegenen Krafte bes Feindes bis gur bes möglichen geschlagen und habt die Rahne Gurer Division mit Blut geweiht. Bon ber "Julia", die tagelang die erste Belle bes bolfchewistischen Aufturms aufgehalten hat, über die "Tridentina", die fich in elf aufeinanderfolgenden Gefechten einen Weg durch die feinblichen Ginschließungelinien bahnte, bis zur "Cuneense", Die getreu ber italienischen Gebirgsjägertradition bis jum letten durchgehalten hat, verdienen alle Divisionen im Tagesbefehl der Ration genannt gu

So habt Ihr Euch aufgeopfert, Kämpfer ber Divisionen Ravenna, Cosseria, Psubio, Cicenza, Sforzescam, Celere und Torino, beren Widerstand bei Charlow ein Ruhmesblatt darstellt, und Ihr Schwarzhemben der Berbände "23. März" und "3. Januar", die Ihr Eure Rameraden und andere Einheiten noch geopfert habt, Entbehrungen, Leiden, endlose Märsche haben Eure körperliche und geistige Wider-standskraft auf eine außergetvöhnliche Probe gestellt. Nur mit hohem Klichtgesühl und dem allgegenwärtigen Bild des Baterlandes vor Euren Mugen fonnten fie überwunden werben. Richt weniger fchwer waren die Verluste, die der Kampf gegen den Bolschewismus Euch sugestügt hat. Aber es ging und geht darum, die tausendährige europäische Kultur gegen die moskowitische Karbarei zu verteidigen. Offiziere, Unterossiziere und Soldaten, Ihr habt zweisellos gefühlt, mit welch großer Bewegung und mit welch erhabenem unerschütterlichem Glauben an den Endsieg das italienische Bolk die Thosa des gewaltigen Ringens verfolgt hat, und wie stolz es auf Euch ift." Mit dem Gruß an den König schließt der Tagesbefehl, der die Unterscheift Ruffolinis trägt und aus dem itelienischen hauptquartier datiert ift.

Eicenlaub für Oberleutnant Baumgarien-Cruffus

() Berlin, 8. Märg.

Der Führer verlieh Oberleutnant Werner Baumgarten-Crusius, Bataisloussührer in einem westsälischen Motor-Grenadier-Regiment, das Sichenland zum Ritterkreuz des Eisernen Krenzes und sandte ihm solgendes Telegramm: "In dankbarer Würdigung Ihres heldenhaften Einsahes im Kampf für die Jukunst unseres Bostes verleihe ich Ihnen als 199. Goldaten der deutschen Wehrmacht das Eichenland zum Ritter-kreuz des Eisernen Ereures Phale Sitter" freug bes Gifernen Kreuges. Abolf Sitler."

Baumgarten-Cruffus wurde am 2, 9, 1919 als Gobn eines Majors in Dresben geboren.

Neue Träger des Mitterfreuxes

() Berlin, 3. Marg.

Der Guhrer berlieh das Ritterfreng bes Gifernen Rreuges an Dberftfeutnant b. R. Dr. Balter Lange, Rommandeur eines Gre-nadier-Regiments, Unteroffigier Balter Roepbel, Gefcupführer in ber Banzer-Jäger-Kompanie eines Grenabier-Regimenis. Dr. Walter Lange wurde am 14. Juli 1898 als Sohn eines Bizefeldwebels in Berlin geboren, Walter Koeppel am 25. Juli 1919 als Sohn eines Mempnere in Beilbronn.

Der Führer verlieh auf Borichlag des Oberbesehlshabers ber Luftwaffe bas Ritterfrenz bes Eifernen Krenzes an Lentnant Doering, Beobachter in einem Rampfgeschwader. Wilhelm Doering wurde als Sohn eines Schneidermeisters am 2. 10. 1918 in Rürnberg

Ritterfrenziräger gefallen

() Berlin, 3. Marg. Un der Dufront ftarb Ritterfreuztrager Oberft 3. G. Otto Sen-mer, Chef des Generalstabes eines Luftwaffentommandos, ben helbentod. Dito Benmer wurde als Cobn eines Ronreftors am 29. 9. 1903 in Beepen (Arcis Bielefelb) geboren.

Bei ben Kampfen nördlich Rurff fand Ritterfreugtrager Oberfeut-nant hermann Balle ben helbentod.

Buscheitische Vorstöße und Durchbruchsversuche gescheitert Schwierige Wetter- und Gelandeberhältnisse im Raum bon Isjum / Zahlreiche Britenbomber abgeschoffen

() Mus bem Guhrerhauptquartier, 2. März. Das Obertommanbo ber Wehrmacht gab Dienstag be-

3m Gubteil ber Dittront ftand ber gestrige Sag im Beiden eigener Gegenangriffe.

Ruhne Ungriffsunternehmungen ber beutichen Truppen am

unteren Kuban zerichlugen feindliche Kräftegeuppen und ver-eitelten Angriffsvorbereitungen. Trop ichwieriger Wetter- und Geländeverhältnisse wurden im Raum von Is fum zahlreiche weitere Ortichaften genommen. Einige versprengte Beindgruppen wurden vernichtet. Die Gefangenen- und Beutegablen find weiter im Steigen. Muf bem Schlachtfelb wurde unter ben gahlreichen Toten ber Rommanbierende General bes 25. somjetischen Bangertorps, Generalmajor & am loff, aufgefunden.

Im Kampfraum westlich Chartow bis nördlich Dref und im Abschnitt bes Il men sees scheiterten auch am gestris gen Tage Borstöße und Durchbruchsversuche bes Feindes unter hohen blutigen Berlusten.

Der Brudentopf von Dem jan it fuboftlich bes Ilmen- fees, gegen ben bie Sowjets vierzehn Monate lang vergeblich unter ungeheuren Menichen- und Materialverluften anrannten, wurde von ben benischen Eruppen planmäßig geräumt. Die

leit langem vorbereitete Aurlichnahme ber beutschen Linien ersolgte Schritt sur Schritt, nachdem sämtliches Gerät und alle Bassen rechtzeitig zurückgesubrt waren. Die Räumung selbst vollzog sich ohne Behinderung durch den Gegner.
An der nord in nest schen Front machten die bentich-

italienischen Angrisstenppen, wirksam unterstützt durch die Lustwasse, gestern weitere Fortschritte.

Die Anstwasse griss Eisenbahnziele im seindlichen Hinterstand, Berlade : Einrichtungen und Schisspläge in Bone mit gutem Ersolg an. Denische Jäger und Flasartillerie der Lustwasse im Mittelmeerraum els seindliche Flugzeuge ab.

Britifche Flugzeuge brangen in ben geftrigen Abenbftunben bis Berlin vor und warfen Spreng- und Brandbomben auf die Reichshauptstadt und Orte in der Umgebung. Es entftanden Brand- und Sprengbombenicaben in Wohnvierteln nanden Brands und Sprengvomvensmaven in 2009nvietrein und öffentlichen Gebäuden. Die Bevölkerung hatte Verluste. Einige seindliche Flugzeuge griffen mit vereinzelten Bomben-würfen welt de u. t. c. e. Gebied an, Durch Nachtiäger, Klat-artillerie der Lustwasse, Maximenriillerie und Vorpostenboote wurden 19, meist viermotorige Flugzeuge abgeschossen.
Im Secgebiet westlich Norwegen wurde ein britischer Zerstörer burch Bombenwurf beschädigt.

Ein Dampfer verfentt, stoei andere beschädigt

() Rom, 2. März. m Dienstag hat Der italienische Wehrmachtbericht vom folgenben Wortlaut:

solgenden Woritant:
An ber innestischen Front gelungene örtliche Aftionen. Die seindliche Luftwasse werlor 13 Majchinen, acht im Luftstamps und füns durch Bobenabwehr. Italienische Flugzengversbände erneuerten die heftigen Angrisse auf den seindlichen Geleitzun, der bereits am 28. Februar angegrissen worden war, und versentsen einen Dampser und beschädigten zwei schwer. Die seindliche Lustwasse hat verschiedene Lustangrisse auf Palermo, Reares und verschiedene Orte der Brovenzen von Catanzaro und von Colenza unternommen. Unter der zen von Catanzaro und von Colenza unternommen. Unter ber Zivilbevölferung wurden zehn Tote und 113 Berlette in Reapel, zehn Tote und 96 Berlette in Balermo, fünf Tote und Neapel, zehn Lote und 96 Verlegte in Balermo, jung Tote und zehn Berlegte in Catandaro Marina, ein Toter und elf Berlegte in Umantéa (Cosenza) gemeldet. Ueber Neapel wurden drei Flugzeuge von unseren Jägern und zwei von der Bodenadwehr abgeschossen. Weitere zwei Flugzeuge Kürzten in der Umgebung von Palermo ab, eines durch unsere Jäger und eines durch die Flat gelroffen. Sechs unserer Flugzeuge tehesten nicht zu ihrem Stühpunst zurück.

Auf Schritt und Tritt tote Bolschewisten

Wie die feindlichen Rrafte, auf engftem Raum gufammengedrängt, am Mius bernichtet wurden

Bergebens rennen die Bolichewiften im Subabiconitt ber Diffront gegen ben Ball ber beutschen Divisionen an. Die neue, wefentlich verfürzte Abwehrstellung am Oftrand bes Done 3-3 nbu firte-reviers fieht und halt. Das ift die Feststellung, die sich nach ben fruchtlosen und verluftreichen Cowjetangriffen ber letten Beit treffen lagt. Der Feind hat bei biefen verzweifelten Anftfirmen fehr ftarte Kanzerfräste eingeseht. Selbst wo ihm vorübergehend ein örtlicher kin-bruch gelang, wie kürzlich im Miusabsch nitt, dem südöst-lichsten Teil der Ostfront, mußte er den Versuch mit gewaltigen Obsern bezahlen. Das vierte sowjetische motorisierte Gardesords wurde babei völlig aufgerieben, 44 Panger abgeschoffen, taufende Gefangene gemacht, neben ben Toten auf bem Schlachtfeld ber Rommandierende owjetgeneral, und 260 Motorfahrzeuge fowie große Mengen an Gefougen und fonftige Bof en bernichtet ober erbentet. Die engen Schindten, die der flachwelligen Steppenlandschaft am Minsabichnitt bas Gepräge geben, wurden zum Schauplat einer Kesselchtlacht, die weniger durch ihr Ausmaß, als durch die totale Bernichtung bes Feindes bemerkenswert ist. Sie ist bezeichnend sur ben Charakter des deutschen Abwehrkampfes. Ans der Berteidigung wurde ein bernichtenber Wegenichlag, aus bem Angriff bes Wegners

bessen Untergang. Als die Bolichewisten im Schut einer dunklen, unsichtigen Nacht mit ihren Panzern durch eine der Schluchten westlich des Miusssusselburchgebrochen waren, und Kanonendonner im Mücken unserer Front bröhnte, war die Lage in biefem Abschnitt bedrohlich geworden. Gin ganges sprietigies Armeekorps mit schweren Panzern, zumeist vom The T34, und 250 Fahrzeuge, die Truppen, Brennstoff und Munition suhren, franden plöglich weit hinter den deutschen Linten. Die seindlichen Kanzer waren dis 15 Kisometer tief ins Sinterland eingedrungen und drohten unsere Front aufzurollen. Die deutsche Führung verlor keinen Augenblic bie Uebersicht. Sosort wurben die notwendigen Gegenmaßnahmen ergriffen. Es galt vor allem, zu verhindern, daß der Feind Nachschub erhielt. Am nächsten Tage icon gelang es, unter Ginfah beuticher Panger, Die Ginbruchsftelle ber Sowjets abguriegeln. Die nachbrudende feinbliche Infanterie wurde aus den beutschen Stellungen wieder hinausgeworfen.

Die burchgebrochenen sowietischen Banger batten fich ingwischen in einem Dorf, etwa 15 Kilometer hinter ben bentichen Linien, fengeseht, und warteten auf Berftartung und Nachichub. Gie warteten vergebens; benn die Pangerfräfte und Truppen, die zu ihrer Entlastung und Ber-ftarlung bom Often die beutschen Stellungen zu durchstoßen versuch-ten, wurden in erbitterten Kämpfen acgeschlagen. 15 Kanger blieben dabet bor ben deutschen Graben liegen, Rur versuchte bas vierte sowjetische motorifierte Korps, sich mit ben Bangern und Sahrzeugen gurudzuziehen. Aber schon war der Gegenschlag in die Wege geleitet. Deutsche Banger, Sturmgeschütze und Kangerjäger versiellten bem Korps ben Weg, vernichteten in schweren Nachtkämpfen zahlreiche T34, sanberten bas Gelande von versprengten Feindtruppen und schlossen den Ring um den abgeschnittenen Feind. Was von dem nach Often drängenden, immer mehr sich auslösenden sowjetischen Korps noch kampfkrästig war, wurde in den engen Schluchten westlich des Mius zusammengedrängt. Kaum zwei Kilometer war die Masse des Feindes noch von der Hauptlampflinie entsernt — gber diese rettenden Kilometer sollte er nicht mehr überbrücken.

Knometer sollte er nicht mehr nvervenden.

In den frühen Morgenstunden hob mit dem konzentrischen Bernichtungsseuer der deutschen Artillerie der lette Alt der Bernichtung an. Auf engltem Naum zusammengepsercht, verzebens in den Schlichten Dedung luchend, wehrte sich der Rest des Korps. Seine Banzer verluchten noch einmal, sich der tödelichen Klammer zu entziehen. Sie wurden von den Rohren der deutschen Pals, Klals und Sturmgeschütze und Kanzerzerzermalmt, Banzerjäger und Kradschützen sie und banzerzeigen und Kradschützen sie zu werteibigten sowietischen Stellungen und sänderten Schluchten und höhen von klüchtenden Bolichewisten. von fliichtenben Bolichemiften.

Bervorragend ichlug lich dabei eine Kompanie einer Luft-waffendivision. Sie warf eine vierfache feindliche Uebermacht, bie fich in einem Bangergraben und tiefgestaffelten Graben verschangt hatte, aus ihren Stellungen und rieb fie völlig auf, wodurch sie hervorragend an dem Gesamterfolg beteiligt war. In einem eiwa vierzig Meter tiesen, schmalen Einschnitt zwischen verschneiten Steppenhängen hatte sich die Masse der sowsetzischen Fahrzeuge verstedt. Dort ereilte sie frühmorgens

die Bernichtung. Der Schauplat der Schlacht bietet Bilber des Grauens. Bor bem Eingang der Schlucht liegen vier schwere I 34. Bei dreien ist die Bangerkuppel weggefest. Die diden Bangerplatten sind von Geschossen durchlöchert. Das Innere der stählernen sind von Geschossen durchlöchert. Das Innere der stählernen Ungetime ist zerrisen und versohlt. Wie stapsen in die seicht ansteigende Schlucht hinein. Es sind Bilder surchtbarer Aufslösung. In dem engen Raum Fahrzeug neben Kahrzeug, Geschütz, die zerschmettert sind, Wassen aller Art. Proviant und immer neue Kahrzeuge, so weit die Schlucht reicht. Zwischen den Hohr kumm in den Simmel weist, hängt die versohlte Leiche des Schützen, — es ist eine der zahlsosen, die inmitten des Gewirrs der Todesschlucht im nassen Iche allein in dieser Schlucht stehen. Nun sind schon die Bergungssolonnen hier an der Arbeit. Die Beute ist erheblich.

3erborstene Maschinengewehre, Banzerbücken, Hunderte von

Berborftene Mafchinengewehre, Bangerbuchfen, Sunderte von Karabinern liegen im Schnee und auf Schritt und Tritt tote Bolschewisten, verkohlt, in den Boden verkrampft, wie sie das Schickfal ereilte; barunter Frauen in den grünen bolices wistischen Uniformen. Run ist Stille in der Todesschlucht. Bon der nachen Miusfront, die eine schwere Besastungsprobe bestanden hat, grollen Geschütze.

Rriegsberichter Dr. Rurt Sonolla.

Ameritas "Schut" für Auftralien / Die Vereinigten Staaten steden weitere Stützuntte ein

Drahtberieht unseres Vertreters in Stockholm

ota, Stodholm, 3. Mära. In Auftralien ift beträchtliche Aufregung entstanden über eine Mitteilung aus dem Sauptquartier Mac Arthurs, wonach Berkärlungen aller Art in immer größerem Umfaug bei den japanischen Streitkräften in einer Reihe von Stükpunften angelangt sein sollen, die bogenförmig Rordaustralien umspannen. Es wird dazu bemerkt, auscheinend hätten die Japaner hier thre Sauptvorbereitungen fongentriert, womit wohl offengelaffen werden foll, ob nicht bas Schwergewicht vielleicht noch anderswo zu suchen sein könnte. Beispielsweise meldet die USA-Flotte, daß japanische Berstärkungen auch unter-wegs seien zu den Stuppuntten in der mittleren Sasomonen-

Auftralische und amerikanische Luftstreitkräfte richten seit Wochen Angriffe gegen alle möglichen mutmaßlichen Konzenstrationspunkte. Mac Arthur persönlich hat sich eins ums ans tationspuntte. Mac Arthur perionlich hat sich eins ums ans deremal großartiger Ersolge auf Neuguinea gerühmt. Aber seit einiger Zeit muß er ziemlich kleinlaut zugeben, daß die Japaner, von einem Bunff zurückgeworfen oder auf freiwilligem Rückzug begriffen, plötzlich wieder an anderen Stessen auftauchen, so daß die vielberedeten Ersolge sich schliehlich als ebenso probsematisch erwiesen, wie das auf den Salomonen der Kall war. Die Japaner haben zwar Guadalcanar gezäumt, aber ihre Stützpunkte stellenweise weit nach Süden vorgesch den vorgesch den und im allaemeinen ihre Kormarisch und

vorgeschoben und im allgemeinen ihre Bormarsch- und Rachschublinien weiter ausgebaut.
Gewih benutzen die Amerikaner zum Teil solche Behauptungen, um hinter ihre Forderungen nach Aussieserung immer weiterer Stuppuntte fur ihre eigenen imperialiftifchen 3mede Druck zu seigen. Das gilt besonders für die gegenwärtigen Berhandlungen zwischen USA, und Neuseeland. Marineminister Knox enthüllte soeben, daß die Vereinigten Staaten als neuesten Exwerb die Inseln Upolu in der Samoa-Gruppe eingeheimst haben. Her ist bereits ein Lustftügpunkt entstanben, angeblich einer der gröften in der Gudfee, der die nordamerikanischen Transportwege nach den vormals englischen Dominions schilgen soll. Aber für Australien brauchen die Bankees eigentlich solche Konstruktionen nicht als Nachhilfe.

hier ist ber sapanische Drud ohnehin start genug und bie ameritanische Festsehung entsprechend nachhaltig. Es bürfte also mit ben seit zwei bis brei Monaten immer wieder auftauchenden, obendrein vorwiegend von auftralischer Seite aus-gehenden Besürchtungen doch eine andere Bewandinis haben. Mac Arthur beteiligt sich erst neuerdings und offensichtlich widerstrebend an den "Warnungen".

Welitije-Lufi-Kämpfer bei Dr. Goebbels

() Berlin, 3. Februar.

1)

Gauleiter Reichsnünister Dr. Goebbels empfing Dienstag eine aus Offizieren und Mannschaften bestehende Aberdnung von Be-litige-Luti-Kämpfern, die auf seine Enladung mehrere Tage in der Reichshauptstadt verbringen. Der Minister ließ sich von ben helbenhaften Kampfern ber Besahung berichten und betonte in einer Ansprache, bag Welikije Luki nicht nur als heroisches Beispiel in ber ruhmreichen Geschichte bes Krieges fortleben werbe, sondern bas tapfer: Ausharren der Berteidiger der Zitabesse auch die Operationen in diesem Kampfraum in schlachtentscheibender Weise beeinflußt habe. Bor ihrer Rädsehr an die Front werden die Kämpfer als G a ft e d e 8 Gauleiters Gelegenheit haben, neben bem Besuch von Berliner Rulturstätten an eindruckvollen Beispielen auch die für ben Krieg Schaffenbe Beimat gu erleben.

Das beste Ergebnis aller Opfersonntage

() Berlin, 3. Marg.

Bei bem am, 14. Februar durchgeführten 6. Opfersonntag im Kriegs-WH. 1942/43 wurde das bisher beste Ergebnis aster Opfersonntage erzielt. Nach den vorläusigen Feststellungen hat die Seimat bei dieser Sammlung 63 154 398,87 Mark aufgebracht. Die gleiche Sammlung bes Borjahres hatte ein Ergebnis von 35 130 696,92 Mark. Es sie sonnt eine Junahme von 18 023 701,45 Mark, das sind 51,30 vom Sunbert, gu verzeichnen.

Verlag: NS.-Cauverlag Weser-Ems Embh. Zweigniederlassung Emben, zur Zeit Aurich. — Berlagsseitung: Profurst Wilhelm Tews. — Hauptschriftleiter: Menso Fosserts (beibe in Emden). Drud: A. H. H. Dunkmann, Aurich, Kreistraße 8.

Glück in der Liebe? / Dichter als Liebes- und Cheleute

otz. Men sollte meinen, daß unsere großen Künstler, soweit ine das Glad der Liebe besungen haben, sich auch für ihr perssönliches Leben in seinem Glanz haben sonnen dürfen. Für die Mehrgahl triffit es wohl zu - es ware ja auch ein Armuts Mehrzahl trifft es wohl zu — es ware zu auch ein Armuts-zeugnis für sie, wenn sie zwar anderen gleichsam das Rezept einer glücklichen Liebe übergeben, aber für ihren eigenen Ge-brauch nicht die nötige Nutzanwendung davon machen könnten. Lassen wir die Tatsachen selber sprechen:

N .

Lassen wir die Tatsachen selber sprechen:
Als das klassische Liebespaar gilt uns Dante und Beatrice, die in seiner "Göttlichen Komödie" unkerblich weiterslebt. Und doch war es dem Dichter nicht vergönnt, die Iusgendliebe zu ehelichen — sie vermählte sich mit einem vorzuehmen Florentiner, von dessen Seite sie indessen der Todschon wenige Jahre später rik. Wie ein düsterer Schatten siel dieses Ereignis auf die Seele des jungen Dichters, um erst der die von seiten seiner Berwandten detriedene Seirat mit Gemma de Maneito aus dem damals mächtigken Florentiner Adelsgeschlecht der Welt mit ihren irdischen Freuden wiederzgegeben zu werden. Die wirklich glückliche Ehe hinderte ihn alserdings nicht, die Erinnerung an Beatrice sein Leben lang auf die genannte Art und Weise zu dewahren. Ein ähnliches Liebespaar begegnet uns in Dantes Landsmann und Kollegen Liebespaar begegnet uns in Dantes Landsmann und Kollegen in Apoll Petrarca und Laura. Sie war bereits verheiratet, als er sie kennensernte, aber gleichwohl wurde er nicht milde, der unerreichbaren Geliebten seine duftigen poetischen Kränze zu winden und sich zeitlebens von ihrer Schönheit, aber auch von ihrer gesistern Bedeutung zum Schosffen begeistern zu pon ihrer geiftigen Bebeutung jum Schaffen begeiftern ju

Bon Schifler stammt ber schwe Ausspruch über seine Gattin, Charlotte von Lengeselbt: "Bon bieser Seite hat mir ber Himmel nichts als Freude aegeben." Ihrer geduldigen Pstege war es vorwiegend zu banken, daß Schiller bis zum Jahre 1805 bem Leben erhalten werden konnte. Dabei muß Inder Dabei mußten bei Charlotten Schwelter Caroline biesenige ge-besto mehr.

Glüd in der Liebe war Lessing nur in zeitlich eng begrenztem Maße zugeteilt — schon ein Jahr nach der Hochzeit starb ihm seine Krau. Wie rührend weiß er von diesem graussamen Schickslessichlag seinem Bruder zu melden: "Ich wollte es auch einmal gut haben wie andere Menschen, aber es ist mir schlecht bekommen..." Und doch hat das Schickslad diese Scharte wieder ausgeweht, daß es ihn bereits drei Jahre nach seiner Gattin sterben ließ. In anderer hinsicht hatte her der wenig

Glück in der Liebe: seine Gattin Karoline scheint alles andere eher als ein sanstes, begütigendes Wesen gewesen zu sein — feineswegs sanster als er selbst, der uns in seinen Mannessiahren als leidend und insolaedessen zu Hypochondrie neigend geschildert wird. Aus einem Brief Schillers an seinen Freund Theodor Körner wissen wir, daß "beide abgesondert in ihren Stagen wohnen, wenn sie in Unfrieden geraten sind" und daß dann nur noch der schriftliche Berkehr die Gemeinschaft notdürftig aufrechterhielt. Wie land, ein anderer großer Weimarer, trieb den Liebestust mit seiner Jugendliebe Sophie Guntermann ganz im Stile seiner Zeit, wenn es heißt, daß sich die beiden Liebenden "oft mitsammen auf die Knie warsen, der Tugend ewige Treue schwurren und dann in schwärmerischer Freudigseit sich tühten". Dennoch durste er seine Sophie nicht zum Altare füßren, sondern heitalete Dorothea Hillenbraudt, "ein unschuldiges, von der Welt unangestecktes, sanstes, fröhliches und gesälliges Geschöpf", wie er sie selber nennt, "eich sein gutes, augenehmes Hauspeliche, ab fanst kant musein genen Mann, ein gutes, augenehmes Hauspeliche, Alan kant kuntim". "ein unschuldiges, von der Welt unangestedies, sanftes, fröhliches und gesälliges Geschöpf", wie er sie selber nennt, "nicht sehr schön, aber doch hübsch genug für einen ehrlichen Mann, ein autes, angenehmes Hausweichen, und damit Punktum". Nicht anders endete die Zugendliede Klopkods: seine Kussen sollte, und dab ihm einen Rord, als sie ihn heiraten sollte, und dab ihm die Erinnerung an ihren Liebreiz dis ins hohe Alter hinein die besten Impulse. Und dies, obwohl es keine Kiter hinein die besten Impulse. Und dies, obwohl es keine Kiterheimen Gatten geben tonnte als Klopkod und Weta, gedorene Woller, die er 1754 als seine Kran heimführte. Oder wie viele Eheleute könnten das Bild auf sich anwenden, das Meta von ihrem ihnslichen Cheseben entwirtt: "Sie können sich denken, das Menichen, die sich o sieden wie wir, keine zwei Stuben nötig haben — wir sind auch immer in ein und berselben."

Eigentlich sind es immer die hoffuungslos Geliebten, die den Kunsen des dichterichen Schaffens entzünden und zum brennenden Keuer ansachen. So auch dei Rova 1 is (Kriedrich von Hunken), sie Welden die wunderbare Schönheit Sophie von Küfins, wie Ludwig Tied es ausdrücke, zum Inhalt seines ganzen Lebens ward. Ihr gatten seine "Hymnen an die Racht", sie kand Modell zur Gestalt Mathildens in seinem Roman "Seinrich von Ofterdingen". Über bevor sich sein Milier von sinne als Lestingen". Aber bevor sich sein Milier von sinne als Lesting ist anderen Dichtern von klangvollen Kamen die Ehe oder die Liebe schlicht bekommen. Gotifried August Bürger, der Dichtima, gedorene Gontard — für sich zu gewinnen, war sehren wiede sich den Watter seiner Freundissein verwandte, in sich zerfallene Charakter seiner Kreundin Sentrett Bogel, daß Heinrich von Ratur aus bereits dazu veransagten verwandte, in sich zerfallene Charakter seiner Kreundin Sentrett Bogel, daß Heinrich und Kartlotte Stieglik den einsigen verwandte, in sich zerfallene Charakter seiner Kreundin sentigen verwandte, in sich zerfallene Charakter seiner Kreundin Sentrette Bogel, daß Heinric

jens wieder zum Sprudeln bringen tonne, und so entschloß sie sich, freiwillig aus dem Leben zu scheiden — freilich ohne damit den gewünschten Erfolg zu haben. Ein solcher, zweifelss einmaliger Borgang auf literarischem Sintergrunde hat in der Folge manchen Dramatifer gereizt, mehr oder weniger in Anslehnung an die Tatsachen den psychoanalytischen Fall, wie er in der glücklicherweise verstossenen Epoche der Literatur zu den beliedten Themen össentlicher Distussion gehörte, zu einem regelrechten Bühnenstück zu verarbeiten.

Große Vergangenheit

In alten Saufern ber Gilben und Bunfte, In Domen, Schlöffern und Rathaus . Salen. Da hangen Schwerter noch, Sarnifche, Seime, Standarten, Rahnen und Sellebarben.

Du bentft an ben Bug der Ribefungen, An Morgenlandiahrt und Oftlandritt. Die Streitroffe traben, und Muftungen blinken, Und hell fingt ber Sorner brohnenber Sall.

Unfterbliche Ramen ichimmern und glangen 3m Buch ber Weichichte mit golbener Schrift. Und Bolfers, bes Spielmanns, innige Beile Berit immer noch fuß aus ber Sterne Licht ... Berner Bürmann.

Ein Monch, der Romane Schrieb

Bum 150. Geburtstage von Charles Gealsfielb am 3. Mary

otz. Bor einem Jahrhundert begannen die Schriften eines großen Unbekannten, eines außerordentstichen und wundersamen Mannes, bessen Dasein die ju seinem Tode geheinniss voll blieb, als töstliche Lederbissen gewertet zu werden. Man wurde hingerissen von der farbenglühenden Darstellung eines erstannlichen Neichtung an ungeahnten Schauspielen der Natur und der Menichen ferner Könder die in dichterischen Betur und der Menichen ferner Länder, die in dichterischer Beleuchtung den Augen sich erschlossen. In den deutschen Roman war eine üppische exotische Lebendigkeit gebracht worden. Das verschleierte Bild dieses Mannes wurde erft, als er nicht mehr unter den Lebenden weilte, enthüllt. Der als Dichter sich Charles Sealsfield nannte, war ein Sudetendeutscher, ein ehenvolger Mönch namens Carl Rasiel Erstaumte aus Charles Sealsfield nannte, war ein Subetendeutscher, ein ehemaliger Mönch namens Karl Post. Er stammte aus Mühren, sein Bater war ein Bauer, Dorfrichter und Gemeindevorsteher von Boppig bei Inaim. Künszehn Jahre hat Karl Post hinter Klostermauern zugedracht. Als dem Dreistigschrigen Ungehorsam gegen den Ordensgroßmeister vorgeworsen wurde, entledigte er sich-des Briesterrocks und stahl sich ins Ausland sort. Ichn Jahre lang hat er die Bereinigten Staaten und Meriko, gelegentlich als Berichterstatter deutscher Blätter, durchstreist und ist Besicher einer Plantage am Red Kiver geweien. Dann ist er nach Deutschland zurückehrt. Eine Bersönlichkeit von hohen dichterischen Gaben und von scharfem Auge sür die Aussalfung von Kultursormen, hat er mit praktischem Weitblick den sernsändischen Sittens und Wirtsschaftsroman in unserem Schriftum geschaffen.

Das erste Werk, das ihn weithin bekannt machte, waren die

schaftstoman in unserem Schrifttum geschaffen.

Das erste Werk, das ihn weithin bekannt machte, waren die awei Bände "Transatlantische Reisestianen", in denen er die Schrecknisse eines mexikanischen Golfsturmes, die teuslichen Tücken der Appressenssischen Golfsturmes, die teuslichen Täcken der Appressensischen Golfsturmes, die teuslichen Täcken der Appressensischen aus beiden Gemische Befauzerleben in Louistana, Urwaldeinsamkeit und Urwaldebrände darstellt. In den "Lebensbildern aus beiden Hemische brände darstellt. In den "Lebensbildern aus beiden Semissischem englischem und französischem Leben ser kannte auch Engesand und Frantreich) und schildert zugleich kerntreisend die verderblichte Großmacht, die des Geldes, mit ihren alles überstügelnden geheimen und offenbaren Einstüssen. Sein dreisdändiger Hauptroman "Der Biren und die Aristotraten, oder Mexiko im Iahre 1812" ist fünstlerisch am geschlossenken und zeigt die ragende höhe seiner Weltanschauung. "Das Kasiütendung", vor hundert Iahren geschrieben, hat der Insel-Verlag in Leidzig in neuer, schmuder Ausgabe herausgedracht. Den größten Teil dieses Buches nimmt die Erzählung "Die Krätte von Jacinto" ein, die meisterhafte Schilderung des Ansiederslebens.

Ediehen der Flat ohne dorberige gleichzeitige ober unmittelbar fol gende Barnung bedeutet "Schieh ibung" Die Bedötferung branch

alsbann außerhalb des gefährde-ten Gebieis nicht die Auftichuld-räume aufzusuden. Bet dieser Schießibung kommen als gefähr-dete Räume, abgesehen vom Dob-lart, folgende Gebiete des Land-kreises Leer in Frage: A) Die Gemeinden Geinisholder, Land-charktsholder, Charlottenhalder

Versammlungen Amtliche Bekanntmachungen lebungsschießen der f. Mak. Am 3. März 1943 findet eine Schießibung der f. Flat am Dollart und an der Ems auf Luftziele statt. Geschoffen wird in erster Linte siber dem Dollart und über der Ems von der Knod abwärts. Um der Gefährdung durch Klatspister oder vereinzelt mögliche Blindgänger zu enigehen, wird die Bewölferung des gesährdeten Gedießens geschiebet Räume anfzuluchen. Abgeworfene Schießens geschiebet Räume anfzuluchen. Abgeworfene Schießens geschiebet und Blindgänger dürsen nicht berührt werden, sondern müssen der Koligeidien militärischen oder Boligeidienstielle gemeldet werden. Schießzeit von 9.15 bis 11.16 Uhr und von 14.00 bis 16.06 Uhr. Schießen der Klat ohne vorberige. Alebungofdiegen ber f. Mat. 21m 3.

Bezugs und Abjatzenossenschaft,
e. G. m. b. d., Widdels, Einladung zur Generalversammlung
am 8. März 1943, 14 Uhr in der Easwirtschaft Gossel, Dgendorgen, Tagesordnung: 1. Geschäftsbericht, 2. Eenchmigung von Bilanz, Gewinn und Berlustrechung 1942. 3. Entlastung von Borstand, Ausstlastung von Borstand und Ausstlastung, Eerstand und Ausstlastung, Bereichung des Reingewinns. 7. Sonstinges Ter Jahresdolfchung und Geschäftsbericht liegen zur Einstatigen den Bage aus. Dgenvargen den 26. Februar 1943. Der Borstand, gez. Oltmann Janssen, Withelm Gossel.

fchäfisbericht liegen ber genoffen 8 Aage aus. Iverschiedenes
bargen, ben 26. Februar 1943.
Der Borftand. gez. Oltmann
Fanisen, Wilhelm Gossel.
Spare und Darlehnstasse Bewsum, Bes. Airdengemeinde, Loga, Die Ksierd, oder Loodenes
Evare und Darlehnstasse Bewsum, Bes. Airdengemeinde, Loga, Die Ksierd, oder Loodenes
Tan Mittwoch, dem 10. März 1943, sener sir 1942/43 sindet am Mestermoordorf Fernrust: Dessent und Mittwoch, dem 3. März 1943, nachmittags von 3 bis 6 Uhr, im Gerkel, ihrer 6 Wocken alt, kaufe senen dessen katsenderen Wontag, Läuferschweine vorläusig nicht lieferdar. Springer, Lever Montag, Läuferschweine vorläusig nicht lieferdar. Springer, Lever Malten Ratiendussen, Auf verkaufen, Verschiedenes Sbar- und Darlehnstasse Bewsum, g. G. m. u. S. Einsadung zu ber am Mittwoch, dem 10. März 1943, 16 Uhr, im Hotel zur Posit (Genze), Bewsum, stattfindenden ordentlichen Generalverkunmlung, Tagesordnung: 1. Geschäftsbericht, 2. Revisionsbericht, 3. Borsage und Genechnigung des Jahresabsschuliss für 1942. 4. Berteitung des Keingewinns. 5. Entlastung des Vansichtung des Vansichtungs des Vansichtungs des Vansichtungs des Vansichtungsschafts des Vansichtungsschaft

emeinden Heinibe enterham deinibe dasstelle der nörblich der Maltuterei liegt. Boer Ortsteil Kunder-Interessentenbolder sowie die Ortsteile, der westlich der Etange Böhmerwohr Mariendsor zwischen dem Bentumer und Lemgumer Sieltief liegen, Emden, den 1. März 1943. Zualeich namens des Annbrais Jeer. Der Föerbürgermeister als Kreisdolizeibehörde.

Stadt Emden. Abgade von Abselsteilen Generaldersammlung ein ab Donnerstag frish bis mad Bonnerstag frish bis mad Bentliftedmung ein auf Freitag, den 5. März, 14 Mir, in Brems Garten, Aurich, Tagesordnung: 1. Geschäftischer icht. 2. Genehmigung der Bilanz. Gewinns und Bertliftedmung der Bilanz. Gewinns und Bertliftedmung der Bilanz. Gewinns und Bertliftedmung der Bilanz. Auf der Die Berteilung des Keingerings der Bilanz. Auf den Bentliftedmung der Bilanz. Auf der Berteilung des Keingerings der Bilanz. Auf der Berteilung des Keingerings der Bilanz der Die Berteilung des Keingerings der Die Berteilung der Die Bertei Gewinns und Verluftrechnung per 31. 12. 42. 3. Beschlüftsassun über die Verteilung des Keinge-winns. 4. Entlastung von Vor-kand und Auffichtsrat. 5. Bahlen zum Vorstand und Auffichtsrat. 6. Gemisse und Obsibau in der Kriegsernährungswirtschaft. Es sprechen: 1. L.Backer, Bortibender des Vertenbauwirtschaft. Schrechen. Oberburg. 2. Dr. Liebster vom Deswartenbalivirticialisverdants. Olbenburg, 2. Dr. Liebster vom Pflanzenschuthamt, Olbenburg, 7. Berlosung von 200 Obstbäumen.
8. Sonstiges, Die Bilanz sowie Gewinn, und Verlustrechnung liebenden der Verlagenschaften d Gewinn- und Berluftrechnung lie-gen zur Einsichtnahme für die Ge-nossen in den Geschäftsräumen aus. Wir erwarten vollzägliges Erscheinen, Interessenten sind willfommen, Der Bortand, Alseri Alberts, Germann Reissa Johannes Carpensen

tveen. Die Schulmacher Annun bes Kreifes Anrich führt zu Reuregelung ber Eintragung bo Menregelung der Eintragung den Schubrebarahrren neue Kunden-listen ein. Die Eintragung in diese Listen ersolat zu den nach beiebend bezeichneten Terminen für den ganzen Kreis Kuricht S. März Buchstaden A.-E. 2. Madischen Suchifiaben A.-B. 10. März Buchstaden K.-B. 11. März Buchstaden K.-B. 11. März Buchstaden K.-B. 11. März Buchstaden K.-B. 11. März Buchstaden K.-B. 12. März Buchstaden K.-B. 13. März Geletes, Moordorf wollen sich vom 1. die Kunden bes Schuhmachermeisters Debeis-Moordorf wollen sich vom 1. die Kunden sich durch. Reue Kochenischen Gelintragung ist die A. Keichsteis derkarte und die Hausbaltstarte mitzubringen. Feder Hausbaltstarte mitzubringen. Feder Hausbaltstarte mitzubringen. Feder Hausbaltstarte mitzubringen. Feder Hausbaltstarte berlarte und die Daushaltslarte mitzubringen. Jeder Daushalts erhält nur einen Schuhmacher zur gewiesen. Es wird daher gebeten. sich nur bet dem bisherigen Schuhmacher-Junung des Kreifes Aurich Der Obermeister.

Niesensches Ammsler, schuh gezeichnet, und Deutscher-Midder-Kammsler (die zum Deden empfohlen. Deckseit ab 14.30 Uhr. 2 gute Riesensche Spälinnen, belegt oder underliegt zu kauf. gesucht. A. Schlüter, Leer. Eirstenastunge B. Serrensfahrrad siehengeblieben Abstillen der Kaufmann M. Dietzelb, Moordorf.

Tlermarkt

Gurie, Mars talbenb, ju verlaufen. Effe Lienemann. Schieum.

gelaffen.
Lichtspiele Remels Donnerstag. 20
Uhr: "Bat und Batachon schlagen
sich durch." Reue Wockenschau.
15.30 Uhr: Jugendborstellung.
Lichtspiele "Schwarzer Bär", Aurich. Wittwoch, s.20, 6.30, Donnerstag.
6.30: "Der Meinelbhnuer". Auch Ludwig Anzengrubers Bolfskick.
Mit: Eduard Köck, D. W. Kicher-Aum Erl, Alfe Erl, Ernft Auge u. a. Kulturfilm / Bochenschau.
Engenh üb. 14 Labre bat Autrit. 15.30 Uhr: Jugendvorstellung.
Le Lichtsviele "Schwarzer Bür". Aurick.
Victivoch, 3.30, 6.30, Domnerstag.
6.30: "Der Meineidbauer". Nach
Kudwig Ansengrubers Bolfsfrück.
Mit: Sbuard Köck. D. W. Kicher.
Kunn Erf., Alfe Erf., Ernst Auer
u. a. Kulturfilm / Wochenschan.
Ingend üb. 14 Jahre hat Lutrit.

Stellenangebote

Zwerfäsige Sansgehilfin such
altes Beamten-Chepaar sür
Hongebote unter A 158 an die DIS.
Kurtch
Kausungestellte oder Stüte für din.
Andeber B. Kolmorgen, KreisKurtch
Kausungestellte oder Stüte für din.

Aurid
Sausangestellte ober Stüte für kinberreichen Haushalt zum 1. April
1943 gesucht. Direktor Schomerus.
LufverkabtWittenberg Angusten
Lehrmädden gesucht. Herren und
Damenfriher - Geschäft Jaussen,
Emben Wilhelmstruße 61.
Margenbilfe (Halbingshilfe) fucht
Krau be Boer Emben, Clijabeth. Frant be Boer, Emben, Elifabeth-

Melterer Verwalter filr 50 Heltar Marichelrieb im Krumnbörn gefucht. Schrift Angebole unter E 1352 an die DAS., Emben, Leichtmatrofe, der Motorkennings

den, & 1352 an die DAR, Smoon.

atte, Leichimatrofe, der Motorfenntnisse hat, sir mein Motorichiss, Elifabet, für mein Motorichiss, Elifabet, Greeisel.

20 Matrosen für unsere Binnenschissen fahrt stellen wir noch laufend ban.

ein Lehnkering, Aftiengefellsbaft.

Abbeilung Enden.

Stellengesuche

Stellung als Lidenhilfe such 21-jähriges Mäbel, welches tangere Zeit in Lebensmittelgeschäft tätig war, Angedote mit Gebaltsangabe erbeten an Marie Cenhuis, Oft-rhauderfehn (Kreis Leer).

Capitol-Theater, Emden lüftigan Nongorbünfan





sind kachlest denn ihre Wandstärke ist be-sonders gleichmößig. Gläser sind knapp, gehen Sie immer sorgfältig damit um.

Schonen Sie Glas und Ring,

Indem Sie keine kellerkalten Einkochglöser öffnen: Bringen Sie die Glöser einen Tag oder mehrere Stunden vorherin einen warmen Raum. Je wärmer das Glas, desto teichter das Öffnen.

Gerrix-Glas hochentwickelt - hochgoschätzt



Stellung, wo bas Raben grundlich Stellung, wo das Rähen gründlich erfernt werden fann, jucht issächen. Rädicken. Edge Angebote unter E 1353 an die OTA. Emden. Stellung im Keinen landw. Haben. Stellung im Keinen landw. Haben. im landw. Haben im Landw. Haben im Landw. Danshalt erfalven. Schr. Angebote unter L 267 an die OTA. Leer.

Etellung im Büro in Norden oder Umgebing don jungen Rädicken gesucht. Schreibmaschinenkenightischen Richt Angebote unter R 164 an die OTA, Roreben.

Wohnungen

Bohnung in Leer, sehr gut einge-richtet au Ehepaar umftändehalb, sofort zu bermieten, (Ohne Lep biche und Garbinen.) Lesichtigung der Rochung von 10 bis 12 Uhr Brau Soutier, Leer, Strong ber Fran Santjer, Leer, Strafe ve-St 106 H. Limmer, febl, mött, zu vormieten, Emben, Hofftrafe 18. mitjer, Leer, Strafe ber

Bingweines im Ernahrungsamt — Zimmer 2 — vorsprechen Winnenfchisser und Arlauber ersbalten eine Bescheinigung in Zimmer 1. Der Albschnitt ift absutrennen und auf Bogen ausgestlebt (10×10) einschließlich Berechtigungsschen, bis aum 20. Märs 1943 dem Ernährungsamt mit einer Abrechnung einzureiden. Einden den 3 März 1943 Der

Emben, ben 3. März 1943. Der Oberbürgermeifter — Stadternäh-rungsamt Abt. B. —

Hermann Rramer in Leer, Das Beschäft mit Firma ift mit Attiven

und Paffiven auf Frau Elisabeth

Raltenbach, geb. Rramer, Beer,

übergegangen. Amisgericht Beer,

den 18. Februar 1943.

Beränderung: S. R. A. 720: Firma

Mel.-Las. V.
Anier Sonniagsmädel itt ange-tommen. Diefes zeigen hocher-freut an Käte Wilms, geb. Baffe, s. St Kreisfranfenhaus, Leer, Dilto Wilms, s. St. b. d. Webermacht. Stapel, Remels, 38. Jebruar 1948. Willelm Garrelt Johannes, Danf-haren Derxens geben wir die

hn bankbarer Freude seigen wir die Geburt eines gefunden Mäd-dens an. Wilhelm Bölter, d. 31. im Often, und Fran Ada, geb. Droft, Emden, 26. Febr. 1948.

Verlobungen

Thre Berlobung geben bekannt: Dinrika Cordes, Auton Pabl. Deiern, Jakebn. 28. Hebr. 1943. Ordwick danken wir allen recht heralich. Arend Janken u. Brau. Bictorbur. Bir die wird in die mir su meinem 87. Geberlobte: Franke Keiler, Deinrich Bote, a. 3t. im Urland. Birrel, Edwerinsdorf. 1. Diarz 1943.

Leer, ben 1. März 1943. Bon seinem Komp. Chef erhielten wir die schwerz-liche Nachtricht, daß mein lieber singster Sohn, unser lieber Bru-ber Schwager, Nesse und Ontel, ber Gefreite in einer Pionier-

Christoph-Beinrich Paul Aramer Intervols-Heinrich Kaul Kramer Inhaber der Oftmedaile, am 18. 2. 43 im Alter von 20 Jahren den Delbentod erlitt. Zusammen mit mehreren Kameraden wurde er im Often zur ledten Ruhe gebet-tet. Er gab sein lunges Leben sür Deutschland. Umso härter trifft uns dieser Schlag, da ihm vor wenigen Wochen sein Kater in die Ewigkeit voranging. In tiesem Schwerz

in tiesem Schnerz
Frau Lüffea Kramer, geb.
Groenevelb, Barner Kramer u.
Krau, Solbat Aofof Kramer u.
Krau, M.-A.-Maat Georg Kramer und Krau, 1873. Engelvert
Kramer und Krau, 1873. Engelvert
Kramer und Frau, Gerhard
Brufer und Krau, geb. Kramer,
und die nächten Angehörigen. tiefem Bon Beileidsbefuchen bitten wir

Befteriches,
den 26. Februar 1948.
Bon seinem Obersentnant
und Kompanieführer erhielten
wir die traurige Rachricht, dat mein lieber Sohn, unfer guter Bruder, Schwager, Reffe und Better, mein lieber Freund Arend Bader

Uffa. bet der Luftwaffe, im Al-ter von 29 Jahren, getreu fei-nem Bahneneibe, für Buhrer, Rolf und Baterland fein Leben bingab. Er murde mit anderen Rameraden auf einem Deldenfriedhof aur letten Rube gebettet. In tiefem Schmers

Gran Arend Bader Bwe, und Rinder. Chriftine Multhanve als Freundin.

Gedächinisfeler wird noch befanntgegeben.

Emben-Siedlung, Blayanlage 26 Der unerhittliche Tod entrih uns plöblich und unerwartet nach furzer, heftiger Kranssell unieren lieben, alleit froben und hoffnungsvollen Sohn, un-feren Enkel, Ressen und Better

Bernhard Lubach im blübenden Alter von 1236

im blidenden Alter von 12% Jahren. In tiefer Trauer Bis.-Maat Vaul Endach, 6. It. Arteasmarine, und Frau, geb. Kirchhoff, u. Kinder, Wwe. L. Airchhoff, G. Lubach und die nächten Angehörigen.

Beerdigung Freitag, 5. Märs. 14 Uhr, von der Friedholskapelle an der Bolardustiraße. Trauer-leier 1/2 Stunde vorher. Bon Beileidsbefuchen hitten wir ab-feben zu wollen.

Familiananzeigen

Gieburten

Grening

Reanleib

Reanleib

Reanleib

Gieburten

Gieburten bruar 1949.

Vermählungen

der, ditto Wilms, ach. Beer, ditto Wilms, ach. Bebruar 1949.

Billselm Garrelt Johannes, Dantboren derzens geben wir die Geburt unleres zweiten Kindes bekannt. Deinrid Redmerk und der Annah ber den gliefliche Geburt unleres zweiten Kindes bekannt. Deinrid, 28. Bebruar 1948.

Duich die glüdliche Geburt underes Indebens, ach. Endben. Bechtsunweg. 28. Bebruar 1948.

Duich die glüdliche Geburt underes Indebens, ach. Endben. Bechtsunweg. 28. Bebruar 1948.

Minfere Amillinge Bowde und Gerrit dasen ein Schwelkruchen befommen. In dan barer Breude Berta Bloem. Bleins Bloem, s. 21. Bebrunacht, benden und ein Schwelkruchen befommen. In dan barer Brewde Antie Geburt eines gelinden Jumpen die Geburt eines gelinden Jumpen Dergeft. Gerd Alovender die Geburt eines gelinden Jumpen die Geburt eines gelinden Geburteiten Geburt

Danksagungen

Bur die uns in fo reichem Make erwiefenen Aufmerklamteiten anlählich unferer Goldenen Dochzeit danfen wir allen recht berglich, Rrend Janffen u. Frau,

Sidgeorgsfebn, Nemels
und Schwerinsdort,
den 27 Februar 1943.
Wir erhielten die to tiestraurige Nachricht, daß nach Gottes Wilstein mein innigitgeliebter Mann, unser lieber Sohn, Schwiegersichn, Bruder, Schwager, Onkel, Better und Enkel Gefreiter

Jane Geerb Roos

Jans Geerd Roos
im blithenden Alter von 28 Aabren am 23. Januar 1948 lidolithe des Ilmenlees den Oelbeniod fand. Im Clien fand er
feine levie Aubelfätte.
In tiefem Echmers
Fran Berta Noos, geb. Ollermann, Gerd Noos und Fran,
geb. Beelbora Familie G.
Ollermann Wwe., Franke,
Lini, Corkie und Greichen
Roos als Schweitern, Jans
Roos, Schwerinsdorf, Familie
Anfobus Januen sowie alle
Anverwandten.

Anverwandten. Gedächnistete. 7. Märg 1943, 14:30 Uhr, in ber Kirche zu Re-mels, wosu wir alle berelich einlaben.

Rit der Gamil'e tranert lunges, blühend Familie Folfert Janfien, Spolis fein Baterland.

Mood-Dunn r.,
den 26. Februar 1943.
Wir erhielten vom Stabsarst die fieltraurige Nachricht,
daß unfer innighgeliebter Sofin,
unier allseit lebensiroher Bruder, Resse und Better

Siebo Derm..un Janffen Befreiter in einem Jagdgelchwa-der, im blübenden Alter von 23 Jahren an seiner erlittenen schweren Berwundung in einem Mel-Lazarett sie sein geliebted Vaterland gestorben ist. Seine leibte Aubestätte fand er ant einem Delbenfriedhof im Oiten. In teiem Schwere

Dit tiesem Schwerz Billy, Jansten und Fran Trintje, geb Beters, Ober-gefreiter Wilh, Jansten, 8. 8t. Webrmacht, Autre Jansten.

Gedächtnisseler 14. Mars 1943, in ber Kirche au Dunum wogu mir alle berglich einfaben. Mit ber framilie trauern Betriebsführer und Gefolge

ichaft Diebr. Julius.

Emben-Wolthufen, 2. Mars 4948, Statt Aufagens. Geftern mor-gen verichted nach furzer, befti-ger Arankbeit unfer liebes Sonchen und Brüderchen, unfer

aller Connenichein Being-Werner

im Alter von 8 Monaten. In tiefer Trauer Abolf Classen und Fran An-tine, geb. Schröder, Kinder und alle Angebörigen.

Beerdigung Donnerstag, den 4. Märg, 18.30 baw. 14 Uhr, von der Kirche in Wolfhusen.

Emden, Schnedermannstrake 79, Gelle und im Kelbe, 25. Bebr. 1948. Schmerzerfilft gebe ich biermit bekannt, daß mein innigitgeliebter, bersensguter Mann, mein fetst um wich beforater iftingfter Sohn, prier treuer Bruder, unfer lieber, lebenstrober Schwiegersohn u. Schwager, Onkel Reffe und Better Johann Wiltst.

Obergefreiter in einem Grena-bier-Regiment. Inhaber bes Bermundetenabzeichens und ber Seinerhaille am 8 Februar Vermunderenabzeichens und der Oftwedaille am 8 Kebruar 1948 im Often in Ausstdung fet-nes Dienstes fürs Baterland im Alter von 81 Jahren sein Le-ben lassen mußte. In tiesem Weh Anni Wills, geb. Delieschläger, Famille Wilts. Familie Delie-lchläger.

Emben, Selgolandstr. 23, den 26 Februar 1943. Sart und ichwer traf und die Rachricht, das unier dessesseiebter, holfnungsvoller Sohn, unier Stola, mein einziger gesiebter, sonniger Wruber, unier lieber Resse und Better, unier treuer Freund Wilhelm Schalz 44-Oberschaftster und Stadsschaftster in einer Vann.-Romvanie der Wassen, 1948 in foldatischer Blichterifillung und getren sernem Fabneneide, sitt den Bestand unseres Bolses geovsert dat. Seine letzte Anheitätte sand er auf einem Heldenfriedhof.

pat, Seine lette Andenarte and er auf einem Heldenfriedhof. In tiefer Traue: Bernh. Schutts n. Fran Tina, geb. Aben, Walter Schults, s. It. Ariegsmarine, sowie alle Angehörigen Parbert Buidter Beter Grimmert ale Freunde Trauerfeier wird noch befannts

Mit ber Kamilie tranern Betriebsführer nid Gefola-ichalt ber Firma Georg Ennen.

Tetschen (Subetengau), Britdengasse 1095, und Emben, Schillerftr. 46. Dart und schwer traf mich die schwerzliche Nachricht, daß mein innigstgesliebter Mann, meiner beiden Kinder treusorgender, berzenäguter Bater, unser guter, hoffnungsvoller einziger Sohn. Bruder. Schwiegeriohn, Schwager u Onfel. Kreisobertinsveltor Iohann Grix Beldwebel und R.O.A. in einem Gren.-Regt., Auhaber der Offmedaise, au seiner am 3. Kebt. ersittenen Kerwundung am 14.

erlittenen Kerwundung am 14. Bebruar 1943 im soft vollendeten 38. Lebenstahre in einem Beldsaarett für Kührer und Bolden, delben heldentod flare. Er wurde auf einem Briedhof aur leiten Muse gestetet Seine Letten Mes Mube gebettet. Seine letten Be-

danten getten teinen Leeben, die ihm alles waren.
In unfagbarem Gerzeleib im Ramen aller Angehörigen
Fran Elfriede Grix, geb Sänger, Kinder Fredt und Gork.
Eltern und Gelchwifter.

Beerstenborgum im Bedruar 1943.
Bon seinem Hauvimarm 1943.
Bon seinem Andricht, das nun auch unser Altester innigstatiester, trener Sohn, unser lieber, guter Bruder, Schwager, Nesse und Better, Gefr. in einer Deered-Plas-Vatterie
Darm Brüggemann
furz vor Bollendung seines 28.
Lebensjahres nach Gottes Willen an den Holgen einer im Rampt an der Ditfront erlittenen schweren Berwindung am 16. Desember 1942 in einem Lazarett gestorben ist. Anch er gad, wie sein sieber Brude-Bollrich, sein lunges, blübendes Beben für sein Baterland.

In uniaabarem Schmera 6. Brüggemann, geb. Alemm, Minna Brüggemann Bwe., geb. Nömer, Obergeit. Hinde-rifus Brüggemann, 3. 3t. im Often, Uleriene, Frieda, Enge-liene und Johannes Brügge-

Gedachinisfeier Sonntag, 7. Mars, um 10 Ubr in ber Rirche an Kirchborgum, Wit der Familie trauert Familie Dusinga, Goltgafte.

Barftede, Sild-Metorbur.

Rechtsupweg, Gabne, ben 1 Märs 1943. ben 1 Märs 1943. Bon seinem Kompaniesüber erhielten wir die tiestraurige Nachricht, daß unter heitigeliehter, stelle Lebensfroher Sosn, unfer lieber Bruder, Schwager, Onkel, Reffe und Letter, mein innigst-geliehter Bräntigam, Gefreiter Jann darm Erdwiens

Jann harm Erdwiens
Inhaber bes E.A. 2. Al. und
des Arimabaeidens, im fast
vollendeten 24 Lebenslahre bet
den ichweren Kämpfen lüdl. des
Ladogases sein innges Leben
für Bührer, Bost und Baterland
am 20. Jan. 1949 geoviert bat.
In tiefer, itiller Trauer
Iann Erdwiens und Fran
Dotse, geb. Ulferts. Ludwig
Bänssen und Fran Marie, geb.
Erdwiens, Harn Erdwiens,

Antien und Frau Warie, geb. Erdwiens, Darm Erdwiens, d. i. im Often, und Kran Silva, geb. Nebenius, Miert Erdwiens, a. 3t. im Often, Wemerich und Olnrich Erdwiens, Rent Frühling als Braut, Bam. Bris Brühling. Gedenkfeier Sonntag, 7. Märs, 15 lihr, in der Kirche an Barkede, wozu wir alle berzlich eine laden.

Utarp, Echweindorf Narp, ben 25 Februar 1913.

Bon leinem Oberlt und Romb. Chef erhielten wir die tieftrauxine. schwerzliche Wachrickt, daß mein inniastgestebter, berzensemter Wanne, der liebevolle, treublorgende Arter meines Keinen Kindes unser lieber, undergeßlicher Sohn und Schwiegerschn, wiser geher Bruder, Schwager und Ontel, Gefreiter Wilhelm Brunten am 10. Februar 1943 im blübensen Miter von 22 Jahren sein lunges Leben für Führer. Bolf und Baterland ovigern mußte Scine ledte Augestätte sand er auf einem Beldensfriedhof im Often. In unsagdarem, tiefem Schwerzzus den, Töchterden Janus, Kamisie Mischell Brunten, geb. Thaden, Töchterden Janus, Kamisie Mischell Brunten, Kamisie Mischell Tunden, Kamisie Atand Thaden sowie alle Angehörsten.

gehörigen. Tronerandoche 7 März 1943, 10.30 Uhr, in der Kirche zu Ochtersum

Roanard und Campen,
ben 1. Märs 1948.
Bon seinem Stabsarst erbielten wir die tranriae Rachricht, daß unser beißgeliebter.
Sobn Bruder, Enfelsind Resse
und Beiter. H. Schibe
Rarl Alberts
am 7. Bebruar 1949 im biübenden Alter von 19 Jahren in
einem Kriegslasareit im Osten
enticklasen ist Auf dem Geldenfriedhof im Tien ist er mit
allen milltärliche.. Ehren aur
letten Auße gesettet worden.
Bir wissen ihn geborgen in
Goties Dand.
Tie schwergeprissen Estern

Vottes Sand,
Die schwergerrüften Eltern
D. Alberis und Fran Frieberite, geb Innenga, Klaas
Wannus, Trientje, Frieda
und Sand als Gelchwitter, K.
Onnenga und Fran Trientje,
geb. Benenga, als Großeltern
und Kinder

Mit der Famille tranert E. Bergmann und Famille. Lognard (Mühle).

Afelsbarg, 28 Gebruar 1948.

Atelsbarg, 28 Februar 1943. Senie morgen warde unfere gute Wintter, Schwiegermutter, Grobund Urgroßmutre, Lehrerwitwe Wargaretha Wilhelmine Saathoft neb Brahms im fast vollendeter. 82. Lebenslahre durch einen fanten Tod in di Ewigtei abberufen. Ihr Lebensabend durch Frieden gefeanet.

elegnet. Hanes Gerbes, geb Santhoff, Names Gerbes, geb Santhoff, Johann Santhoff, Dero Sant-hoff, Atlebeich Santhoff, Meuno hoff, Friedrich Santhoff, Meuno boll, Friedrich Saathoff, Wenno de Unfix, Andreas de Bries, Sintick de Wall Anny Sont-hoff, geb. Frericks, Therefe Saathoff, geb. Koodi, sowie 24 Enfel und 8 Urenfel. Beerdigung Breitug, 5. Märg, 15 Uhr, in Großefenn. Trancr-feler 18 Uh, im Sterbehause.

Bilhelmsbaven, Bismarchte. 26, belenenftrate 3, 1. März 1949. Im 26 Februar 1949 wurde mein keber Mann, meiner Kinder treuforgender Aater, unfer lieber Sohn, Schwiegersohn, Bruder und Schwager, Schlosier Sand Role

im Alter von fait 39 Jahren durch Feindeinwirkung von und geriffen. In tiefer Traner Friedel Rose, geb. Ostelak, Silbegard und Serda, Gerd Rose und Fran, geb. Ubben, Fran F. Ostelak sowie alle Rosenwiten

Moordorf und Aurich;
ben 28. Februar 1948. Dente vormittag enticlief fauft und rubig nach langem, aualvollem Leiden, mein lieber, guter Mann, unfer guter Bater. Schwiegervater, Großvoter, Bru-

Emwager, Onfel und Better, Kolonift Briedrich D. Silflen

Kriedrich D. Siffen Ariegsteilnehmer von 1914/18, im beinahe vollendeten 60. Le-benslähre Um so härter trifft uns dieser Schlag, da im No-vember 1942 unser lieber jäng-ker Sohn und Kruder Anton im Often den Geldentod ftarb. Dieses bringen tiesbetrübt zur

Anzeige Gran Bilhelmine Guffen, geb. Soger, Rinder und alle Ange-

Beerdigung Donnerstag, ben 4. Mart. 14 Uhr, vom Sterbehaufe. Trauerfeier 1/2 Stunde vorher.

Dantfagungen

Statt Rarten Bir fprechen allen, die uns onlählich des Beimganges meiner fleben gran. unferer aufen Mutter und Grob-mutter ihre Teilnahme erwicfen baben, unfern berelichen Dank aus. Familie L. Bandn u. Fa-mille Abfen, hinte.

Bilt die vielen Bemeife berglicher Teilnahme anläbilch des Todes unieres Il. ben Entläta-fenen banken wir allen berd-lich. Delmer be Boer und An-gehörige. Simonswolde, den 20 Februar 1943.

Bite bie vielen Beweise bersficht die vielen Beweise gerslicher Teilnahme anlählich des Molebens unferes lieben Ba-ters, Schwiegervaters u. Groß-vaters, Sinrich Buskohl, fagen wir allen unfern innigsten Dank. Sinrich Saalboom, 3 It. im Urland, und Fran Johanne, geb. Puskohl Leer, 22, gebr. 1948. Biet, Dentiff. In Großefehn Frei-tag, b. 3. 43, feine Sveechftunden C. Kreimer, Geilbraktiter, Norden. Freitag und Sonnabend biefer Woche feine Sprechstunden.

Geschäftliches

Beir.: Caatfartosseln, Bestellungen auf Saatsartosseln müssen im Gembernebmen mit der Kreisbarerunschaft Aorden die hausenschaft Aorden die hausenschaft Aorden die hausenschaft Aorden die hausenschaft der Artischen Broenewold, Obsteund Gemüsserschandlung, Norden.
Betr.: Saatsartosseln, Bestellungen auf Saatsartosseln, Butten Gerbait der Ausgabe von Kitrovbosta sind die Auswerie für den Bezug von Gemüselamen vorzuzseigen. Gurrest Janisen, Aurich/Diffriest.

vorzuzeigen. Gurrest Janisen, Aurich/Ofifriest.
Begen Schlichung bes Seschäfts ab 1. 3. 43 bitten wir, die in Austrag gegebenen Hüte bis 10. 3. 43 abzubolen. Herren & Rus, dorm Jda Nesson. Herren & Rus, dorm Jda Nesson. Herren & Rus, dorm Jda Nesson. Herren & Kus, dorm Jda Nesson. Herren & Kus, dorm Jda Nesson. Herren der Gellekung meines Geschäfts ditte ich, die bei mir in Reparatur gegebenen Hitte bis zum 6. 3. 43 abzuholen. Kir Hite, die bis dahin nicht abzuschlich die die die dahin nicht abzuschlich fünd, übernehme ich keine Garantie Johnnna Denen, Damendust sich die die das geschäft, Aurich. Oprechlunde bis auf weiteres täglich von 12 bis 13 Uhr und von 15 bis 18 Uhr. Mein Kliro ist wie bisher vormittags und nachmittags andert und Notar Emden, Hite den Rahmen 7/8
Bestellungen auf Eintagsfüßen (Leghorn) nehme ich bis zum 10. März entagen. Johann Schmidt, Fier und Gestügelarosbandel, Aurich, Esenser Straße 6. Bernauls wird von nun ab nur noch Dienstags. Tonnerstags und

Bemaklen wird von nun ab nur noch Dienstags. Tonnerstags und Sonnabends. Bestellungen auf Saathafer nimmt entgegen B. Goldenstein, Milhte Sidgeorgs-

Goldenstein, Mible Sidgeorgsfein.
Thitbäume, Beerenobststräucher Kofenbilde, Stiefmütterchen, Kriemeln,
Relfen usw. Gärtneret Berringloer. Emben-Bolthusen.
Mötung, Selbstroscrer! Cammelt
Eure gebrauchten Rasierslingen!
Es werden in Kiirze Mönlich
feiten oeisänssen, gebrauchte Klingen schärsen zu lassen. Einzelheiten vier die Turchsstrume
werden wir in Kiirze durch die
Tageszeitung besanntaeben. Keenbers & Wolters. Emben.
Verwehrungsandauer für Spinatfamen ver 100 Klg.
180. KM., sir Kettichiamen
ver 100 Klg. 150. – KM gesucht
Tie Ernseerträge sind in bortiaer
Gegend sehr gut und die Kreise
sehr günftig Anteresienten mollen
kö börer aut mich vegen Lüskunst wenden Carl Sverling,
Camenzuscht Cnedsindurg herz
Masse Kücke Meg damit: Echilis
die Cohlen durch "Soltit"! Colitit
gibt Ledersohlen längere Kritharfeit, macht sie wassersbere dunktBei regelmäßin auf Ahren Haus-

Bei mier und Umriffone erbatten Sie regelmäßin auf Ihren Sans-haltungsansweis bes Areiles Aurich bei Ferdinand Abean Aditbildwerfstatt Anne Liefe Babls,

Lere, Brunnenstraße 181', Kenn-farten- und Kasansuchmen wer-ben ohne Borannelbung Montacs und Donnerstags von 18 bis 19 Uhr und Freitags von 9 bis 13 Uhr angesertigt.

Verloren

Linker Kinderschut, blaurot, auf bem Wege von Tempel, Borfium, nach hilmarfum verloren, Abzug. geg. Bel. a. b. Fundbilro, Emben,

Gefunden

Bund Schlüffel in Georgsfelb ge funden, Abzuholen bei der DTZ. Aurich.

Zu verkaufen

Studenofen, grün emaill. (35 NM.), An verfauf. F. Billte Nittermoor Kinderwagen, gut erhalten, für 40 MM. zu verfaufen. Frau Anna Keers, Remels.

Beers, Remels.
Costader, Lin. Edrant, 25 RM., a. verkauf. Emben. Janjumftr. 15. Oddbagonittich, fact neu (40 RM.). Einbenlampe (12 RM.) zu verkaufen. Edriftt. Angebote unter E 1357 an die DTS., Emden. Kinderwagen, fact neu (70 KM.), zu verkaufen. Ju exfragen bei der DTS., Aurich.

Kaufcesuche

700 bis 800 Falggiegel, gebraucht, gu faufen gejucht. Johann Depon

Brittim. Rundinnt-Nelgerät, auch reparatur-bedirftig, zu tanfen gesucht. Schr. Angebote unter L 262 an die DEB. Leer. Dreichmaichine mit Reinigung,

Dreichmaichine mit Acinigung, flein, und ein Rohöl-Motor, 5—10 BS., an kaufen gelucht. Angebote mit Breis an Gerbard Immermann, Barfingsfebn. Ont, Gr. 53, gut erhalten, au kanfen gelucht. Schrift. Angebote unter E 1845 an die DTI., Emden.

Rabe Ranin- Hofen- Rucks- und Alitsfelle muft Aurichnermeister M Lichteiche, Leer, Deisselber Strafe &

Die Frau am Steuer!



Weibliche Kräfte helfen der Deutschen Reichspost bei der schnellen Zustellung der Sen-dungen auch im Kraftwagenführerdienst.

Frauen und Mädel, meldet Euch beim nächsten Postamt.

DEUTSCHE REICHSPOST

"Wer nie war krank. weiß kaum für sein' Gesundheit Dank."





Noch nasse Haut nichts für NIVEAl

Erst vollkommen abtrodinen. dann wenig eincremen. So schützt man sich vor Wind und Wetter. - Also nicht vergessen. Vernünftig verlahren - Niveo sparent





Die Diefferminge, die nicht nut im Dr HILLERS PFEFFERMINZ.
EXTRA STARK, ein wertoolles
Genuß war, fondern die auch Benug war, fondern bis auch stelleitig in faus und fibme gu vermenden ift. Oflangen Gie im Barten oder Bolfontaften einige Durzelauslänfer 4 em tief waagerecht in altgedungten Boben, um ichen bas frifche Arout su pifanten Calaten und Cardaten ju aunen:



Zapfere Sohne unferer Heimat

oth. Folgende Söhne unserer heimat wurden ausgezeichnet, und zwar mit dem Eisernen Kreuz erster Klasse: Unterossizier Risso Brümmer, Neermoor; Unterossizier der Lustwasse Wilh. Fürst. Tannenhausen; mit dem Eisernen Kreuz zweiter Klasse: Obergesteiter Jan Penning, Grimersumer-Borwert; Gesteiter Fretus Detmers, Oldeborg; Sanitäts-Unterossizier Wiet Feldmann, Norden; Gesteiter Heinz Eruintes, Friedeburg.

Aus offfriesischen Sippen

oiz. Meniner Jacob Siemens in Elens, Butterstraße, seiert am 5. März seinen neunzigsten Geburtstag. Rüstig und ausgeschlossen für alles Zeitgeschen, macht der Hochetagte noch täglich seinen gewohnten Spaziergang.

Bauer Harm Jacob aus Upgant, den viele Ostsriesen kennen, kann am 6. März seinen 83. Gedurtstag seiern.

81 Jahre wurde am 2. März Witwe Meeken in Velssage, fonnte ihren Gedurtstag in geistiger und lörperlicher Frische verleben.

Am 6. März vollendet Engelbert Die ven in Emden-Wolthusen, Tredfahrtsweg 3, sein 80. Lebensjahr. Bon 1888 bis 1905 betrieb Diepen eine Bäckerei und Konditorei am Eiland in Emden (jest Brouwer). Bon 1905 ab wohnt der noch recht rüftige Oftfriese in Wolthusen und beschäftigt sin rit Obstrucht

Uppell an die Frau mit dem Führerschein

() Das Deutsche Frauenwert teift mit: Taufende beutscher Frauen und Madden, die fich in Friedenogeiten einen Guhrerichein für Rraftfahrzeuge erwarben, haben bamals sicherlich nicht geahnt, baß einmal die Stunde kommen würde, wo sie bem Baterlande mit den erworbenen fahrtechnischen Kenninissen friegswichtige Dienste leisten

der motorisierte Krieg beansprucht eine an Friedensverhältnissen gemessen ungeheure Auzahl von Männern, die im Kannps zu Lande, zu Wasser, in der Luft oder in der Organisation des Nachschubs oder der O.A. einen Motor bedienen können. Auch in der Klütungsindulktie werden zur Steuerung von Fahrzeugen viese Fahrer berötigt, die undedingt Männer sein müssen. Dagegen können leichte Fahrzeuge in der Deimat von Frauen gesienert werden.

Seit langem sind Mädchen oder Frauen als Fahrerinnen von Lieferwagen, Aerzstewagen, Jahrzeugen der Keichspost und Reichsbahn eine gewohnte Erscheinung im Straßendild. Sie ersüllen diese Aussende von

eine gewohnte Erscheinung im Straßendild. Sie erfüllen diese Aufgabe Tag für Tag in vorbiblicher Weise. Es gibt aber noch Tausende von Frauen oder Mädchen, die einen Kührerschein besigen und in gleicher Weise jeht einen Mann in der Führung eines Krastsahrzeuges (von schweren Lasiwagen abgesehen) ersehen könnten. Alle Frauen mit Kührerschein, die infolge jahrelanger Stillegung ihrer Krastsahrzeuge teine Gelegenheit zum Fahren mehr hatten, können sich in vom NSKK. durchgesührten Lehr güngen die verlorene Kahrpraxis wieder aneignen, aber auch für diesenigen, die eine besondere Keigung und Eignung sur eine solchen Tätigkeit besitzen, besteht die Möglichseit, ebenfalls durch das NSKE. über das Deutsche Frauenwerf un ent gelt-lich eine mit dem Erwerb des Führerscheins abschließende Fahrausbildung zu erhalten. bildung zu erhalten.

Nach Lage ber Dinge wird eine große gahl von Frauen und Mad-den Gelegenheit haben, ihren besonderen Kriegseinsat in der Heimat als Kraftsahrerin zu leisten. Nähere Anstunft erteilen die Arbeits-

otz. Ehrenvoller Auftrag für Kreisleiter Horstmann. Wie wir dereits in unserer gestrigen Ausgade mitteisten, ist Kreisleiter Horstmann aus Emden vom Gauleiter mit der Kührung der Geschäfte des Kreisleiters in Wilhelmshaven beauftragt worden. Diese ehrenvolle Berufung ist Barteigenossen Horstmann erteilt worden, weil er dei den zahlreichen Lusiangriffen auf Emden wertvolle Ersahrungen gesammelt hat, die er nun zum Wahle der Bevölkerung der Kriegsmarinestad auswerten wird.

marinestadt auswerten wird.

otz. Ember Kapitän besonders geehrt. Im Rahmen eines Betriebsappells der Firma Schulte und Bruns, an dem auch der Seeschiffahrtsbevollmächtigte und der Ortsgruppenleiter Seeschiffahrt der Auslandsorganisation teilnahmen, wurde Kapitän Franz Landstron vom Betriebssührer, Konsul Berndard Schulte, das Kriegsverdienstfreuz erster Klasse mit Schwertern überreicht. Kapitän Landstron ist der erste Emder Kapitän, dem diese Auszeichnung vom Führzer für seine vorbildliche Tättgleit in der Handelsschiffahrt und für seine hervorragende Haltung bei verschiedenen Anslässen wurde. laffen verliehen murbe.

otz. Neuer Badermeister. Siebelt Mairath aus Sars-weg, zur Zeif als Unteroffizier bei ber Wehrmacht, bestand vor der Handwerkstammer in Schneidemühl seine Meister-prüfung im Bäderhandwerk.

oig, Sonnabend nachmittag wieder Kleinkunst im "Tivoli". Die hiesige Kreisdienststelle der NS-Gemeinschaft "Kraft durch Freude" hat für Sonnabend mieder eine erikkassige Künstlergruppe verpslichtet, die im "Tivoli" ab 15 Uhr durch Kleinkunst für zwei Stunden Entspannung sorgen wird.

Apollo: ". Stimme des Herzens"

otz. Mit diesem Berk hat die junge Berlin-Film, die im Jahre 1942 ihre Arbeit begann, ihren ersten Film der Dessentlichkeit übergeben. Der Stoff ih der Novelle "Francesca da Rimini" von Bilbenbruch entwommen, die wiederum auf Dante zurückzeist. So siberbrückt die Handlung gleichsam Jahrhunderte, in denen gleiches Schickfal siedender Menschen immer wiederkehrt. Bon dem zeilich von geschicklich for rubiere Ginterpreund des gesten Labrechutz wiedere Schicklich so ruhigen hintergrund des ersten Jahrzehnts unseres Jahrdunderts, dem Spielleiter Johannes Meyer liebevolle Behandlung angedeißen ließ, hebt sich das Schicklal der beiden Liebenden, die von Marianne Hoppe und Ernst v. Klipstein jugendfrisch und gefühlsecht verförpert werden, besonders lebendig ab. Karl Kuhl maun umreist die Gestalt eines gewissenlosen Kaufmannes mit scharfen Stricken, während Eugen Klöpfer als Bater seine ganze Güte und menschische Fülle zum Ausdruck bringt. Die Besetzung der übrigen Kollen mit bewährten Darstellern vertieft den künstlerischen Eindruck diese Kilmes. Eindrud biefes Filmes.

Lichtspiele: "Reisende Mädchen"

otz. Der Schauplaß der Handlung in diesem neuen it allen is schen Film ift ein vornehm und großzügig geseitetes Internat, das nur Töchter bester Familien aufnimmt, allerdings auch einmal eine Musnahme zugunsten eines Mädchens mit schwerreichem Bater macht. Davon, daß sich unter den Zöglingen ein Mädel besindet, dessen Bater derhastet und in einen Prozes verwieselt ist, hat niemand im Internat eine Ahnung außer dem jungen Chemiesehrer, sür den die ganze Prima schwärmt. Aus diesen Umständen entwickli sich der Konssist, und Berlauf wichtige Erziehungs- und Gemeinschasisfragen austauchen und nach dem Eintreten der Katasirophe auch gesöst werden. — Unter der Spielleitung von Mario Mattoli entstand ein sehr reizender Film, bessen wesenlichte Wirkung von seinem Villen ausgeht. Allda Balots. Der Schauplag ber Sanblung in biefem neuen italieni. Spiellettung bon Mario Mattoli entstand ein sehr reizender Jilm, bessen wesentlichte Wirkung von seinem Milieu ausgeht. Alida Valsis Anna wechselt voller Annut aus romantischer Schwärmerei himster in ernsthafte Liebe, die Prosesson Marini gilt, der in Andrea Chech einen überzeugenden Darsteller gesunden hat. Die Nachwuchschauspielerin Frasenna Diltan ist sie Kolle der stillen Dulderin Maria wie geschaffen, Gutgesehene Erzieherthpen bieten weiter Einditta Aisson als Direktorin und Aba Dondini als Lehrerin Mattes

Wenn man am neuen Arbeitsplatz weniger verdient ...

Unterstützung bon Arbeitsträften aus fiillgelegten Betrieben / Unter Umfländen auch ein Mietzuschuß

otz. Arbeiter und Angestellte, bie infolge von Betriebs. stillegungen auf Grund ber Berordnung über bie Stillegung von Betrieben gur Freimachung von Arbeitsfraften vom 21. März 1940 aus ihrem bisherigen Beichäftigungsverhältnis ausgeschieden sind und binnen drei Monaten in ein neues Besichäftigungsverhältnis eintreten, sind bekanntlich den für undestimmte Zeit Dienstverpslichteten gleichgestellt. Sie können also vom Arbeitsamt auf Antrag eine Dienstrestlicht. Sie konnen also vom Arbeitsamt auf Antrag eine Dienstrestlicht. unterstüßung erhalten. Als solche kommt zunächlt der Trennungszuschlag in Beiracht, wenn der Arbeiter oder Angestellte infolge des Betriebswechsels von seinen unterhaltsberechtigten Angehörigen getrennt leben muß. Dieser des trägt kalendertäglich 3,20 Reichsmark, wöchentlich 22,40 Reichsmark. Der Präsident des Landesarbeitsamts, aus dessen Bezirk der Dienstverpslichtete kommt, kann sedoch einen gerinsgeren San kestlichen. geren Sat festjeben.

geren Sak sestleigen.

Ferner gewährt das Arbeitsamt eine Sonderunterstillzung, um Härten auszugleichen, die ein etwaiger Minderverdienkt in dem neuen Betrieb mit sich bringt. Sie darf jedoch zusammen mit dem neuen Arbeitseinkommen nicht höher sein als das Arbeitseinkommen in dem alten Betrieb. Dabei bleis den Ueberstundenverglitungen in dem neuen Betrieb außer Ansah. Boraussehung für die Gewährung der Sonderunterplütung ist, daß das neue Arbeitseinkommen erheblich geringer ist als das bisherige. Dies ist dei Berheitzateten in der Regel dann anzunehmen, wenn das neue Arbeitseinkommen (brutto) weniger als 70 vom Hundert, des früheren Arbeitseinkommens (brutto) beträgt. Hat der Gesolgschaftsangehörige für den Unterhalt von mehr als einen Angehörigen auf Grund rechtlicher oder sittlicher Aflicht zu sorgen, so soll die Grenze von 70 vom Hundert sür den zweiten und silr seden weiteren unterhaltenen Angehörigen ie nach Lage des Einzelfalles vom Arbeitsamt angemessen erhöht werden; einen höheren Betrag als 5 vom Hundert sür den zweiten und sehen weiteren Angehörigen soll sedoch die Erhöhung in der Regel nicht ausmachen. Bei Gesolgschaftsangehörigen ohne unterhaltene Angehörige kann das Arbeitsami einen geringeren Betrag als

Seltieben / Unier Umständen auch ein Mieisuschuß

70 vom Hundert als Unterhaltsbedarf anleien; unter 65 vom Hundert foll dabet jedoch nicht gegangen werden.

Bei männlichen Gefolgichaftsangehörigen, deren frühere Arbeitseinsommen wöchenlich 48 Neichsmarft brutto (monatilich 208 Neichsmarf brutto) oder weniger betragen hat, und bet weiblichen Gefolgichaftsangehörigen, deren früheres Arbeitseinstommen wöchentlich 39 Neichsmarf (monatich 169 Neichsmarf brutto) oder weniger betragen hat, erhöht sich der Satt von 70 vom Jundert auf 90 vom Hundert, dertenige von 65 auf 85 vom Hundert (ein höherer Unterhaltsbedarf als 600 Neichsmarf im Monat ist für die Bemestung der Gonderunterklützung grundfählich nicht anzuertennen. Diese Eumme ers höht sich für den zweiten und ieden folgenden Angehörigen um je 30 Neichsmarf.

Auherdem fann Sonderunterklützung auch für sonstige Berpflichtungen gewährt werden. Insbesondere kommt ein M ie taul ih us in Krage. Dieser soll über 50 vom Hundert der Wohnungsmiete hinausgehen, wenn die Wohnungsmiete im Berhältnis zum neuen Arbeitseinsommen außergewöhnlich boch ist und dem Gefolgichaftsangehörigen die Aufgabe der Wohnung nicht augemutet werden kann, was bei Verheitrateten unter den gegehenen Wohnungswerhältnissen in der Regel zutriffi. Eine außeraewöhnliche höhe der Kohnungsmiete ist in der Regel jedenfalls dann als gegeben anzusehen, wenn die Miete mehr als 25 vom Jundert des neuen Arbeitseinsommen beträgt. Der Mietzuschus darf jedoch monatstän nicht mehr als 150 Reichsmarf betragen.

Die Lasten, die auf einem Eigen und heim ruhen, sind det Bernestung oder einer sonstennerskühung der Mietze gleichzuschellen. In Betracht sommen ferner Unterfilikungen der Kranskellen. In Betracht sommen ferner Unterfilikungen der Kranskellen. In Betracht sommen ferner Unterfilikungen der Kranskellen. In Der Keichsmarf betragen.

Die Lasten, die auf einem Eigen Ausbildung von Angehörigen, zur Mufrechterhaltung von Leben vor unterheinden von sonschwellend und ohne Engherzigseit versuhren. Dr. We.

otz, Meistervrufung im Kraftsahrzeug-Sandwert bestanden. Iohann Schröber aus Oldeborg zur Zeit als Unteroffizier bei ber Wehrmacht, bestand vor der Handwertssammer in Murich die Meisterpriifung im Kraftfahrzeug-Sandwert mit

otz. Neuer Kreisjungbauernführer bestellt. Nachdem der unvergestiche Kreisjugendwart Ede Klekner in Haxium im Osten gefallen und der stellvertretende Kreisjugendwart Hinrich Janssen in Walle an den Folgen seiner Berwundung gestorben ist, hat der Kreisbauernführer den friegsversehrten, aus dem Wehrdienst entlassenen, bisheriaen Orisjugendwart Dirk Evers in Olde borg kommissarisch zum Kreisjugendwart (Kreisjungbauernführer) bestellt.

oth. Kenerwehrsilhrer tagen am Sonntag, Sonntag vormitstag 9 Uhr versammeln sich die Reuerwehrsührer des Kreises Aurich zu einer wichtigen Besprechung in Brems Garten.

otz. Eiettrolehrlinge bestehen die Brüfung. In der Berussichule in Norden sand unter der Leitung des Obermeisters der Elektroinnung für Oktsiesland, Köpper, Leer, die schriftliche und mündliche Brüfung katt. Soss Elektrolehrlinge bestanden die Brüfung und erhielten den Ge-hilsenbries. Der Obermeister betonte besonders, daß die guten Leikungen der Norder Brüftinge vor allen Dingen dem sach-tundlichen Unterricht zu verdanken seien, den der Leiter der Norder städtischen Betriebe seit Jahren in der Elektro-Kach-klasse in der Berufsschuse erteilt.

otz. Für bie staatlich anerfannte Saushaltungsichule ge-prüft. Die Aufnahmeprüfung für bie Norder Saushaltungs-ichule bestanden neunzehn Schülerinnen.

otz. Die Schollenzeit beginnt. Nachdem die ersten Fänge nicht besonders gute Ergebnisse an Schollen brachten, bringen ieht die Fischer von Greetstel. Dizum, Nordbeich und Neuharlingerstel von ihren täglichen Fangfahr-ten immer mehr Schollen mit, mit denen die Märkie in der Umgegend verlorgt werden. Aber auch die Insandmärkte er-

Es wird verbuntelt von 18.00 bis 6.45 Uhr

halten Schollen, wie viele Transporte beweisen, die in diesen Tagen in das Inland gingen. Die Fischer, die im Herbst mutmaßten, daß auch der Kabelsau vor der Kliste stehen bleden würde, haben recht behalten, denn in den Kängen besindet sich auch viel Kabelsau. Die Fischer erwarten in diesem Frühlahr recht sohnende Känge.

oiz. Niederdeutsche Biline als Freudenspender. Zu einem Erlebnis murde das Gastipiel der Niederdeutschen Bühne Norden im DAF.-Gemeinschaftslager Engerhafe für die dort untergebrachten ausländischen Arbeiter, Die Aufsihrung von Langes "Hochzeitsbidder" fand starfen Beisall, besonders bei ben Riederlandern.

otz. "Der Endsteg wird unser sein!" In einer sehr gut besuchten Bersam mlung der Ortsgruppe Boppersum sprach Gauredner Parteigenosse Münchmeyer, Oldenburg, über die besonderen Aufgaben, die der Krieg und die zahlreichen Luftangriffe an die Bollsgenossen siellen. So wie bei den Soldaten an der Front, so müsse auch dier im Kriegsgebiet der Heiner Despision und Kameradschaft herrichen. Mit hinreifenden Worten aab der Redner der un-bedingten Siegeszuversicht Ausbrud. Ortsgruppenleiter Rin* derhagen ichlog die Bersammlung mit dem Treuegelöbnis

"Woche der NEDUB." im Kreife Wittmund

olz. Die vom Gauleiter angeordnete "Woche der NSDAR" wird in der Zeit vom 4. bis 13. März auch im Areise Witkmund eine ganze Anzahl von Bersammlungen bringen, an denen alle Politischen Leiter, die Führer der Gliederungen und angeschlossenen Berbände, alle Ortsbauernführer, Ortsfrauenschaftsleiterinnen, Ho.-Führer und BDM.-Kührerinnen sowie alle Bürgermeister und Behördenleiter teilnehmen werden. Ausgabe der Ortsgruppenleiter ist es, dasür zu sorgen, das die genannten Amtsträger sofort denachrichtiat werden. Dah alle Aufgerusenen an dieser wichtigen Verlammlung teilenehmen werden, darf wohl als selbstverständlich vorausgesett werden.

werden.
— Stattsinden werden die Versammlungen am 4. März um
16 Uhr in Friedeburg bei Serkens für insgesamt acht Ortsgruppen, am 5. März in Wittmund um 16 Uhr bei Onnen sür sechs Ortsgruppen, am 6. März um 15 Uhr bei Peters in Esens für elf Ortsgruppen, am 11. März um 16 Uhr im Birkhahnkrug in Wiesmoor für vier Ortss-gruppen, am 12. März um 16 Uhr in Alt-Funnizsier bei Albers sür vier Ortsgruppen und am 13. März in Westers holt um 15 Uhr bei Kleemann für fünf Ortsgruppen. — In allen Orien werden der Kreisleiter und der Kreisschulungs-leiter zum Führerkorps der Bewegung sprechen.

otz. Garten- und Aderhisse anmeldent Kür das bevorstehende Umgraben der Gärten und Kleinäder können in die sem Jahre nicht in dem Make wie im vergangenen Jahre Hilfsträfte zur Verfügung gestellt werden. Nur die Boltsgenollen, die sich nicht selbs helfen können, wollen sich sofort an den Blodseiter wenden. Kür eine begrenzte Anzahl Aeder bestiht die Wöglickseit des Umpflügens. Auch hier ist eine bezeiten. eine fofortige Anmelbung beim Blodleiter erforberlich.

oth. Mäbel gestalten Elternabend. Die Mäbelschaft ber Schar Kilsum veranstaltet am kommenden Sonnabend einen gut vorbereiteten Elternabend. Da die Bortragsfolge sehr reichhaltig ist, wird sich ein Besuch lohnen. Die Ausstührungen werden von Musit und Liebern umrahmt.

Unter dem Hoheitsadler

Emben. DJ. Standort. Seute 19 Uhr Turnen in ber Oberfchule file

Mädchen, Aurich. Ortsgruppe Afelsbarg-Felde. Sonnabend 19.30 Uhr Mitgliederversammlung bei Brandes in Afelsbarg. — SI.-Kenerwehr 1/191
Aurich. Donnerstag 19.45 Uhr ohne Ausküftung jum Appell bef
ber Stadtschule. — Mädelgruppe 2/191 Aurich. Houte 19.30 Uhr
Heimabend für Scharen 1 und 2 Stadtschule, sin Schar B Jugendsherberge. — Fähnlein 16/191 Walle. Jungzug 1 Wolle heute 15
Uhr Schule Walle. Dienst für Jungzug 3 Georgsfeld fällt aus.
Beer. DI. Faniarenzug 281. Dienst fällt beute aus. Nächter Dienst
Sonnabend 15 Uhr. — DI. Kliegergefolgschaft 1/281. Alle Bimpfe,
die in der Fliegers I. überwiesen werden, heute 20 Uhr beim Fiesaer DI.-Seim in Unisorm antreten. — Marineaesosgschaft 1/281.

ger-HI. Seim in Uniform antreten. — Marinegefolgschaft 1/381. Beute 20 Uhr beim HI. Scim (technische Gruppe mit Schreibzeug). — DI. Motorsportgefolgschaft 1/381, Schar 2. Heute 20 Uhr bei

Bittmund. D3. Gefolgschaft 24/191. Schar 1 Reugaube heute 20 Uhr bei ber Schule Robistrug. — D3. Gefolgschaft 28/191 Carolinen'iel. Schar 1 Donnerstag 19:30 Uhr bei ber Schule. — BDM. Schalt Dunum. Dienst fallt biese Woche aus.

Was der Rundfunt am Donnerstag bringt

Reichsprogramm. 16 bis 17 Uhr: Bon Cimarofa bis Rattnigg. 17.15 bis 18.30 Uhr: Klingende Kleinigkeiten. 18.30 bis 19 Uhr: Der Zeitspiegel. 19.20 bis 20 Uhr: Frontbericke. Dr. Wartin Milli spricht über feine Erlebnisse bei Kilmezpeditionen. 20.15 bis 21 Uhr: Corelli, Busoni (Leitung: Hand Mosbaud). 21 bis 22 Uhr: Aus Berdis "Ein Maskenball".
Deutschländsender. 17.15 bis 18.30 Uhr: Zeitgenössische Konzertmust. 20.15 bis 21 Uhr: Bekannte Unterhaltungsweisen. 21 bis 22 Uhr: Wustif für die Konzertmust.



Kohlenklau und die »elektrische Landluffa

Die Höhensonne ist ein nützliches Gerät wenn sie der Arzt für die Gesundheit verordnet. Aber Kohlenklau hat sich wieder mal mächtig geschnitten, wenn er glaubt, daß wir sie benutzen, nur um braun zu werden und "Landluft" zu markieren. Das war einmal! Heute wissen du und ich und wir alle, daß der elektrische Strom (der ja aus Kohle gewonnen wird!) viel zu wertvoll für solche Spielereien ist. Wenn Kohlenklau denkt, daß er uns bei unserer Eitelkeit erwischen kann, dann verbrennt er sich an der Höhensonne ganz eklig seine Pfoten.

Hier ist für ihn nichts mehr zu machen, -Paß auf, jetzt sucht er andre Sachent

In der Schmiede der Waffenschule

Die jungen Offiziere von morgen / harte Proben an Körper und Geiff

oig. BR. Mährend an ber Oftfront Die beutichen Solbaten In harten Kämpsen stehen und Offizier und Mann & ie an Seite kämpsen und fallen, werden in diesen Wochen aus allen Waffenschulen des Reiches zehntausende Offizieranwärter gesschult und geprüft. Das Letzte wird von ihnen, die sie in wenie gen Wochen als Kührer von Jügen und Kompanien wieder an der Front stehen werden, verlangt, denn hier sollen fie zeigen, ob fle ben Aufgaben gewachsen find, die später als Offiziere an fie gestellt werden.

Montag .. Eine neue Woche hat begonnen. Die wievielte eigentlich, feit wir mit ichnellen Schritten burch bas Tor der Ariegsschule gegangen sind, die wievielte, seit uns an der Front der Besehl erreichte, die Berusung, hier unser Können zu beweisen, unsere Besähigung, Offizier zu werden? Biele sind unter uns, die als Soldaten schon harte, ja außergewöhnsiche Leistungen vollbracht haben. Doch damals ging es ums nachte Leben. Hier aber ist es die Konzentration des freien Willens, die den Körper treibt, das Bestreben, den gestellten Vertreben, werecht zu werben. Forberungen unter allen Umitanden gerecht zu werben

Die ersten Stunden brachten Unterricht. Bor uns liegen die Austaben, die wir den Sonntag über gelöst haben. Manches hitzige Gespräch ist ihretwegen durch die Stube gegangen, auf der wir zu sechsen liegen. Bet sedem von uns war die Ansicht. wie ber Angriff bes Bataillons am besten vorzutragen sei ober wie biese ober jene Wasse besser eingesetzt werde, anders. Blitschnell folgen vun Frane und Antwort einander im Unter-richt. Anders als in der Schule ist es. Man weiß es, oder man weiß es nicht. Ein Zwischending gibt es nicht.

Dienstag... Wer von uns hat nicht geglaubt, seine Baffe bis ins Leite zu kennen? Tausendmal und öfter hat fie uns ja dazu gedient, das Leben zu ichützen, bem Gegner bas Gesetz unseres Handelns aufzuzwingen ober seine Gewalt zu brechen. Aber in ihr Mysterium sind wir doch noch nicht ein-gedrungen. Immer sind wir an ihren Aeuherlichkeiten haften geblieben. Wir haben mit ihr umzugehen verstanden, aber wir haben fie nicht zu beurteilen gewuht. Wir haben über Sem-mungen geflucht nut haben über die Borteile einer Wafse gestaunt, aber wir haben ihre Auswirfungen nur unmittelbar

Bett liegen wir wieder hinter ber Waffe, ftundenlang. Tragen fie und ichießen mit ihr, als mare es bittere Notwendigteit. Aber wir sehen sie mit anderen Augen an. Wohl lebt fle in unseren Sänden, wohl wird das Majdinengewehr beim, Einbruch in die Stellung des Gegners gur feuerspeienden Maschine, zum törenden Freund — aber wirfen nicht neben uns die vielen anderen Waffen, sind sie nicht die Gefährten der einen, die wir in unseren Händen tragen? Hat der Tod, den sie speit, den Keind zu vernichten, nicht Brilder in tausendfacher Gestalt? Dort drüben der und der, alle dienen sie sie peit, den Keind au vernichten, nicht Brüder in faulendfacher Gestalt? Dort drüben ber und der, alle dienen sie unserem Zwed. In einfacher Gestalt ist der Tod gebannt in der Hand des einzelnen. In hundertsacher Gestalt aber lettet und lenkt ihn ein hirn: der Kührer, der die Wassen ihrer Be-krimmung zuweist, der ihnen Raum im Kampsaelstehen gibt. So ziehen wir, während wir noch die Wasse bedienen, aus der Kenntnis ihrer Wirkung das Wissen um ihren Einsat.

Mittwoch... Bor einer Stunde sind wir aus dem Gestände jurückgekommen. Ueber die Zeltbahn rann der Regen, tropfte vom Stahlhelmrand, und die Stiefel schlugen in die Pjüken. An unseren händen, an den Waffen, an der Uniform klebte der braune Lehm des Uebungsplates. Und setzt sitzen wir an weißgedeckten Tischen. Nur mehr ein paar dunkle, nasse Fleden verraten, daß hier Bürfte und Waffer Wunder gewirft

Eine Stunde noch, bann wird ber Dienst wieder beginnen. Wir haben noch unenblich viel zu tun. hier aber haben wir anscheinenb Zeit. Soviel, als hatte bieser Begriff für uns keine Giltigteit, Es hat keinen Zwed, sich beim Esien zu beeilen. Das haben wir nur in ben ersten Tagen getan, als wir vergeblich warteten, daß die Tafel früher aufgehoben wurde, dann vielleicht, wenn nach unserem Ermessen es Zeit dazu gewesen wäre. Der Boden brennt uns jeden Mittag unter den Filhen. Und bennoch: wir sitzen am Tijch und führen unsere Gespräche in Ruhe. Der Begriff Zeit hat äußerlich für uns teine Gel-tung. Es ift nur ein kleiner Schritt notwendig, nichts von der Baft zu verraten, die im Innern ift. Wir lernen fie muhfam: bie Beherrichung.

Donnerstag... Die Bulse hämmern, das herz schlägt schwer, und die Lungen keuchen. Rimmt benn die Bahn kein Ende mehr? Wieviele Runden find noch zu laufen? Einmal

war es ahnlich: ba war vor uns ber Feind, taufend Meter weit vielleicht. Und seine Grüße galten uns, die wir den Hang hinauf rannten. Damals keuchten die Lungen, hämmerten die Herzen und gab es im Hirn nur einen Befehl: ich will. Liegenbleiben ware bem Tobe gleichgefommen. Alfo vorwarfs.

Unter anderen Borgeichen ift es hier ebenfo. Richts gwar könnte uns hindern, hier einsach aufzugeben, zu sagen: ich kann nicht mehr. Aber da ist etwas, das treibt die milden Beine immer wieder von der Aschenbahn: der Wisse. Weter um Meter treibt er uns vorwärts, dis das Ziel hinter uns liegt.

Kreitag... Wie kart die Erde im Borfrühling riecht! Ein Duft krömt von ihr aus, der ein Ahnen kommender Blüte birgt. Eine Wiese wird hier wachsen, wo wir jeht unsere Körper in die braunen, verdorrten Halme pressen, die den Winter überdauert haben. Weiter voraus haben sich Spaten in die Erde gewühlt. Vatronenhülsen liegen am Grabenrand, und awischen verdorrten Baumchen burch ift ber Walbrand gu erfennen. Kriechend und fpringend gewinnen wir ben Raum, riechen den Duft der Erde nicht mehr, weil er übertönt wird vom Ruch unserer schweifinassen Körper. Jum zweitenmal machen wir diesen Weg icon vielleicht wird es noch ein brittesmal fein.

Es ift nicht Wirtlichkeit, nur Uebung ift es. Rameraben beurteilen die Fehler, die gemacht werden. Denn aus der Be-urteilung unserer Kehler lernen wir. Und wir, die wir am Boden liegen und die Fäuste um Spaten und Gewehr frallen, horchen auf den, der besiehlt, zerlegen in Gedanken seinen Beehl, lächeln bismeilen, weil wir es anders machen würden, und

sehl, lächeln bisweilen, weil wir es anders machen würden, und lernen so, im Kampf zu führen.

Sonnabend... Die Woche ist zu Ende. Roch einmal kannen sich die Kräfte, die Stunden, in denen konzentrierter Wissensstoff auszunehmen ist, zu bewältigen. Dann ist der Dienst zu Ende. Als es Nacht werden will, sitzen wir, nahe daran, das alles nicht zu begreisen, in weichen Stühlen, und vor uns in strahlender Helle spielen Menschen, was einst große Geister uns an unvergänglichen Werfen schenften. Musik ist nahe, ist um uns und in uns, und ein Anrus ist da, der die Serzen aus ihrer Enge befreit. Sasen wir vor Wochen nicht in einem dunkten Bunker, und heulte es über uns und schriees, und waren die Nächte nicht voll gespenstischem Lauern und und waren die Rächte nicht voll gespenstischem Lauern und Tage voll Toben? War es wirklich erst Stunden her, seit wir über bie Erbe gesprungen und unsere Gedanken tongen-

wir über die Erde gelprungen und unjere Gedanten tonzen-trierten auf Waffen und Menschen und Pläne, auf alles, was notwendig ist zu beherrschen, um den Feind vernichten zu kön-nen? Unwirkliche Stunden, irgendwo im Herzen Berlins. Morgen ist Sonntag. Der einzige Tag der Woche, an dem wir dem Körper die Ruhe und dem Geist die Sammlung geben können, die beide brauchen, um der neuen Woche gerecht zu merken in ihren Aufgeben werden in ihren Anforderungen.

Rriegsberichter Balter Branbeder,

Diplomaten hinter Mauern

Vierzehn neue "Gäste" in der Vatikanstadt / Von unserem römischen Vertreter Dr. Wolfdieter von Langen

otz. Zumeist einige Tage nach einer Kriegserklärung burch Bondon oder burch Dollarkredite verführter Mächte gegen die Achse schlieht fich das Bronzetor zum Batikan hinter ben biplo-Bertretern ber friegemutwilligen Macht. Im bisherigen Berlauf des Krieges geschaft es vierzehnmal. Als erster erschien mit Sad und Bad der britische Gesandte, als letzter ftellte fich, ftillverwundert und ftart ertaltet, ber Bertreter Tschungting-Chinas ein.

Diefer Umzug ber beim Batifan affreditierten diplomatischen Bertretungen aus Rom, also vom italienischen Staatsgebiet, nach ber Batikanstadt, regelt sich nach Artikel 12 des Lateran-Bertrages vom 11. Februar 1929, wonach aus begreiflichen Gründen bie Diplomaten ber im Kriegszustand mit Italien befindlichen Mächte sich unverzüglich auf vatikanisches Italien befindlichen Mächte sich unverzüglich auf vatikanisches Staatsgebiet zu begeben haben, auf dem sie ihre diplomatische Mission- erfüllen. Da nun die Freuden der Batikanskadt ausgesprochen spiritueller Art, die Temperamente der betroffenen Diplomaten es jedoch nicht immer sind, geschah der Umzug in fast allen Fällen tränenden Auges. Insbesondere war die Begeisterung der Diplomatenfrauen, fortan nicht mehr den früher so oft betonten "gesellschaftlichen Bilichten" nachsommen zu müssen, sondern nur noch der gestigen Erbauung und dem Besluch der vatikanischen Wuseen seben zu dürfen, nur slau, und selbst die vatikanische Berwaltung hörte bei der Genugtung, neuerdings Galtgeber sein zu dürfen den ominösen Klang des Zuschlagens des bronzenen Toxes nur mit gemischen Gesüblen, Buichlagens bes brongenen Tores nur mit gemischten Gefühlen, da feber dieser Neuankömmlinge ein Meer von privaten Bunschen mitbringt, das den Ordnungsgesetzen des Vatikans nicht immer entspricht, und sich je nach Temperament der Diplomatenfrauen und der Zahl der Kinder vervielsacht.

Was das Temperament angeht, so machen die vatifanischen Beamten vor allem mit ben zu "vatikanischer Gefangenschaft" bestimmten südamerikanischen Diplomatensamilien neue interessante, aber nicht durchweg nur erheiternde Ersahrungen. Die Verwaltung der Batikanskadt hat im Osten des 44 Hektar gro-hen Staates beim "Arco delle Campane" zwei Häuser von ben barüber wenig erbauten vatitanifchen Staatsbürgern raumen und — wie man meinte — für diplomatische Ansprüche geeignet herrichten lassen. Daß in Anbetracht ber verhältnismäßig großen Jahl von Ankömmlingen — mehr als zwanzig Familien mit über hundert Versonen — jeder Familie im Durchschnitt vier Zimmer zugewiesen werden konnten, erregte salt augendlicklich dem Widerspruch der Südamerikaner, die in menkan Föllen Ich die die inizien der Güdamerikaner, die in manchen Källen sich als die einzigen Opfer der Kriegführung ihrer teuren Baterländer bezeichneten, da ein richtiger Krieg zwischen ihnen und der Achse — etwa im Kalle der mittels amerikanischen Zwergrepubliken — mangels Masse und infolge Entfernung gar nicht möglich fet.

Als der Reig ber Neuigkeit vorbei und die Feststellung vorherrschend murbe, daß im Batifan weber ein Kino noch ein

Café noch überhaupt eine Stätte diplomatischer Ablentung vorhanden war, prasselten die Buniche auf Umgestaltung der Batikanstadt auf die zuständigen Beamten. So wurde verstangt, daß in den vatikanischen Gärten Tennispläge angelegt, die papstlichen Gendarmen vor den beiden Häusern, die zur Ueberwachung der Insassen postiert find, verschwinden sollten und überhaupt ber Batikan ein Gepräge erhält, das subamerikanischen Begriffen näher kommt. Die vatikanische Verwaltung lehnte aber alle diese Ansuchen teils höflich, teils erstaunt, immer aber entschieden ab. Um der Manie der Umbauplane ber Gubameritaner entgegengutommen, Die aus ihren Biergimmerwohnungen burchaus Gesandtichaften machen wollten, murbe ein besonderes vatifanisches Buro in einem ber Saufer zur Entgegennahme von Anregungen, Bittschriften und Be-schwerben eingerichtet, nicht ohne daß die bisher von der biplomatischen Konfusion mitgenommene vatikanische Verwaltung tief aufatmen tonnte.

Der Bersuch, die erregten diplomatischen Gemüter durch verstärkte Nahrungsmittelzufuhren zu besänstigen, war von kurzer Dauer. Beim Näherkennensernen erwies sich nämlich, gumal bei den Künf-Uhr-Tees, daß die Diplomaten, und auch hier vor allem wieder ihre Gattinnen, keineswegs die Einig= keit und Sympathie für einander besahen, wie man es doch bei den Bereinigten Nationen füglich hätte erwarten tönnen. Um den Gerüchten, die davon ins Ausland drangen und den vereinigten Unternehmen Churchills. Roosevelts und Stalins höchst abträglich waren, zu steuern, raffte sich ber nordamerita-nische Geschäftsträger auf, indem er sich der Methoden des USA. - Imperialismus zur Einschläferung und Kultivierung ber Bölker entsann und zu diesem Zwed Hollnwood-Erzeugnisse zwischen die streitenden Parteien warf. Seit dieser Zeit fehrt einmal wöchentlich bei den Borführungen "Filmfrieden" bei ben Diplomaten ein, ber Metro-Goldwin zu danken ift, auch wenn ber Batikan selbst ben Erzeugnissen bieser USA-Filmfunft gegenüber ffeptisch bleibt.

Da auf die Dauer jedoch die Tees mit friegsbedingten Metro-Goldwyns, mit jüdischen Filmstars und vor abem die Intrigen gegeneinander nur schale Zerstreuungen dar tellten, wurden zahlreiche der "vatikanischen Gesangenen" krank, nicht ernsthaft natürlich, aber doch so, daß unter Schmerzen ein Zahnarzt ausgesucht werden mußte. Der Zahnarzt war nämslich die einzige Möglichkeit, daß sich das Bronzetor wieder aufstat und der Weg für einige Stunden nach Kom stei wurde, weil der Vatikan bis jeht einen Zahnarzt nicht belaß. Diese Besuche beim Zahnargt fanden unter icharffter Kontrolle ber italienischen Polizei statt, bis schließlich bie italienischen wie die vatikanischen Behörden eines Tages seststellten, daß der Rahnkranken, besonders unter den südamerikanischen Divlomaten, viel zu viele seien und die Zahnarztbesuche ein schnelles Ende fanden.

Koman einer Frau aus der Zeit der großen deutschen Wende VON WALTER SCHAEFER-BRANDENBURG

87) Blutübergoffen ftand Solle. Sie begriff nicht, wie nun fo viele hände kamen und nach den ihren suchten, um fie zu briiden. Berwirrt folgte fie dem Manne Lembach, der fie an einen Tisch an ber Seite des Zimmers führte, darauf allerlei Dinge aufgebaut waren. Und eine tiefe Freude durchflutete fie, ba fie an den vielen kleinen Geschenken nun sah, wie gang biese Menichen ihr Weien verstanden hatten: nichts war ba für fie felbit; aber was fie in der vergangenen Zeit an Wünschen für bas beim ihrer Schüglinge ausgesprochen hatte und was nur Wunich hatte bleiben mussen, weil keiner von ihnen im Glick faß, das war zum guten Teil nun doch heimlich beschafft

Solle hatte ein heißes Schimmern in ben Augen: benn fie wufite: dies hier, an Wert gewißt gering, war boch ein Opfer gewesen für alle, die es gebracht hatten. Ein Opfer, das mit freuden dargeboten wurde, um ihr Freude zu machen und Dankbarkeit zu erweisen.

Wortlos und mit tiefem Glud im Bergen ftand Solle. Und abermals spürte fie, wie die buntse Bergangenheit ausgelöscht wurde. Es ward ihr jum britten Male bewuht, ba fie sich wandte und sah, wie setzt die Kinder ihren kleinen Bert im Kreise umdrängten und ihm, ber fassungssos dreinschaute, die kleine Hand drücken. Es war eine anstrengende Arbeit für die Aleinen; benn fo raid bie Sanbe fich ihm auch von allen Geiten entgegenstredten, - er manbte bei jebem eiligen Sanbebrud verwundert den Kopf nach dem, der seine kleine Rechte für einen Augenblick hielt. Und das war schwer; denn die Hände kamen von vorn, von rechts, von links. Auch hinter ihm drängten sie sich, um ihm Glück zu wünschen zu seinem ersten

Wahrscheinlich war der kleine Mann sehr zufrieden, als diese unverständliche Zeremonie überstanden war. Es ist ja so, daß ein Menschlein, wenn es am Ende seines ersten Lebensichres steht, für sinnbilbliche Sandlungen noch herzlich wenig übrig hat. In solchem Alter ist man Realist von reinstem Wasser. Man liebt und begreift die Dinge, die man mit den kleinen Händen anpaden kann oder die einem vernünftigen Zwede dienen, etwa dem, gegessen zu werden. Darum äuherte sich Holles Junge auch mit wesentlich lebhafterem Verständnis, als nun plöglich vor seinen staunenden Augen ein Tischlein-bed-dich geschah mit Pfefferkuchen und Schofolade und mit einer richtigen folgernen, bunt bemalten Gisenbahn, die un-versehens mit einer Lotomotive und zwei Wagen auf dem Tisch babergebrauft fam. Der fleine Bert jauchte por Frende,

klatschie in die Händchen und suchte mit den Augen, um sein Glück ganz auskosten zu können, die Mutter. Und dies war nun das dritte Mal an diesem Abend, daß

Holle empfand, wie eine große, warme Freude die Menschen Erlittenes vergessen machen kann: sie sah die strahlenden Augen ihres Kindes, fie fah die Gaben, um die fich tunftfertige Sande lange zuvor gemüht haben mochten; sie wuste nun, das auch hier wieder Menschen etwas bedacht hatten, das ihr Freude machen sollte, indem es ihr Kind beglückte.

Da mochte Holle ihre Tränen nicht mehr bergen; sie neigte nur in stiller Demut das Haupt. Im Raume aber ein Schweisgen. Denn die Männer und Frauen sahen, daß sie mit Wenischen

gem Grokes gegeben hatten . Dann, als ber fleine Bert icon mit freudeheißen Wangen in seinem Betichen schlummerte, gab es noch eine behagliche Stunde um ben Tisch in Solles Bohngimmer: Dr. Dirtsen war ba, ber, wie er es fich porgenommen hatte, ftill und unbeachtet Feier brüben im Beim jugeschaut hatte; und bann war natürlich Tante Nette gefommen, und mit ihr Ontel Bernhard, ber schmunzelnd seine Weihnachtsgaben auf den Tisch gebaut hatte, dieweil die Tante in Anbetracht ber Festlickeit des Augenblick heftige Tränen der Rührung vergoß. Das hinderte sie nun freilich nicht, Holle allsogleich energisch auf ihren Platz zu verweisen, als diese sich anschiedte, ihre Gäste zu bewirten.

"Sigen bleibst du", erboste sich die Tante. "Wäre ja noch schöner, wenn du nicht einmal jest eine Minute Ruhe hättest, nachdem du in biesen Tagen für drei gearbeitet hast. Schließelich bin ich ja noch keine alte Arau, und beinen Kaffee werde

Hole lächelte und blieb gehorsam sizen. Der Onkel zwinsterte ihr zu: "Ja, so ist es nun mal", grunzte er übermütig und mit vorsichtig eingezogenen Schultern. "Eine butterweiche Schale, aber der Kern hart wie'n Pflasterstein."
"So ein Fisou", schimpste die Tante halbsaut. "Ich könnte euch Briefe zeigen aus unserer Brautzeit, wo er's egal mit

meinem weichen Bergen hat."

Was man so ichreibt, wenn man verliebt ift", schmunzelte ber Ontel. "Du mußt mir solche Jugenbeseleien nicht immer vorwerfen." "Jugendeseleien ist gut", parierte die Tante, "Was bas anbetrifft, so müßtest du heute noch in kurzen Hosen rumlaufen. Denn ich tann nicht finden, daß bu vernünftiger geworben warest. Immer Dummheiten im Kopf."

warelt. Immer Dummheisen im Ropt."
Der Onkel knurrte. "Hm. neulich hatte ich mich schon am Worgen schwer geärgert. Hab beshalb wenig gerebet tagsilber. Und vernünftiges Zeug. Da kriegte sie's mit der Angst. Wollte mich durchaus zu Ihnen schieden, herr Doktor. Mir müßte was sehlen, behauptete sie. Als ich dann am Abend den Aerger verdaut hatte und wieder ein paar Dummheiten daherredete, nannte sie mich einen alten Esta und strahlte übers ganze Gesticht. Tie so sied der Kreien Ab hah mal ein wöcktie ficht. — Tia, so find die Frauen. — Ich hab mal ein mächtig gescheites Buch gelesen. Darin war immer die Rede von ber Pinche ber Frau. Aber das war alles Unfinn. Aus Büchern fann man sowas nicht lernen. Dazu muß man verheiratet sein, Und zwar wie ich mindestens fünfundbreiftig Vahre. Dann

fommt man allmählich bahinter, was das ist, die Pinche ber Sprachs und ließ ein gemaltiges Stud Ruchen verschwinden.

Dr. Dirtien aber lachte: "Das gibt's nicht, lieber herr Bunderlich! Erft machen Sie mir ben Mund mafferig nach dem Ergebnis Ihrer Forschungen, und dann hüllen Sie sich in Schweigen. Machen Sie's doch den Bungeren leichter. Ich jum Beispiel tonnte boch Ihre Weisheit vielleicht mal gebrauchen."

Onfel Bernhard taute ungerührt weiter, nahm einen Schlud

Raffee und lehnte fich bann behaglich gurud. "Na ja", brummte er, "weshalb sollt ich's Ihnen verheims lichen! Die Psyche der Frau ist also, wenn ein Mann, ein Ehemann natürlich, wenn der also gescheit ist, dann gibt er nach. Immer! Berstehen Sie?"
"Nicht ganz", gestand Dr. Dirksen. Tante Nette aber sach ihren Eheherrn mitseidig an und tippte sich leicht gegen die Stirn. Onkel Bernhard räusperte sich und rührte hestig in seiner Tasse

Stirn. On seiner Tasse.

"Jia, das ist nämlich ziemlich schwer zu sagen. Binche, das ist ein Fremdwort, nicht? Und Psinche der Frau, — ich will mich mal ganz einsach ausdrücken — das ist also ihr Dicksopp. Jawoll. Nämlich wenn eine Frau im Recht ist, dann pocht sie barauf; und der Mann, wenn er gescheit ist, muß nachgeben und stille sein. Ist aber die Krau im Unrecht, dann pocht sie darauf, daß sie eine Frau ist; und der Mann muß wieder nach-geben und stille sein. Wenn also der Mann klug ist, dann gibt er immer nach, und bann ist er stets der Dumme. Dia, so ist bas mit ber Pinche ber Frau."

Onkel Bernhard schnaufte. Die lange Rebe hatte ihn ansgestrengt. Aber er hatte die Genugtuung, dak sein Bortrag der guten Tante Nette den Mund für eine ganze Weile geschlossen hatte. "Na, warte man", ächzte sie endlich. Aber sie schob ihm ein großes Stück Kuchen auf den Teller. Und das war für sie dasselbe wie die weiße Kahne sür den Soldaten. Holle hörte den Neckereien der beiden Alten mit unbändiger

Kröhlichkeit gu. Ihr war bas Berg so wunderbar leicht an diesem Abend.

Grau, dunkel und kalt kam der Januar des Jahres 1933 ins Land. Spärlich und schmutzig lagen ärmliche Schneereste am Straßenrand; der Winter geizte mit der weißen Pracht und der Freude, die bringt. Und freudlos gingen die Menschen, gebeugt von der Sorge und der Not.

Deutschland, bas mar ein Zerrbild nur noch, war bas Land

ber Hoffnungslosigkeit, der Berzweiflung, des Hungers. Aufunft? Sie hoben in müder Abwehr die Hände. Freis heit? Sie lächelten ein bitteres Lächeln des Unglaubens. Ar-beit und Brot? Eine Berheifung, die von tausend Kracheten auf der Jagd nach Stimmen jum Schlagwort abge rojchen worden war. In dumpfer Ergebung wartete das Bo't. Die Tage gingen in fürchterlichem Gleichmaß. Der Monut neigte lich jum Ende, so hoffnungslos wie die guvor.

Gs tam ber vorlette Tag bes Januar ... (Fortsetzung folgt.)